



Foto: Pia Neuenschwander

Bijoux und Brauchtum am Jakobsweg

Im zweiten Teil unserer Sommer-
serie machen wir erneut einen
Katzensprung über die Kantons-
grenze. Von Heitenried FR aus las-
sen sich überraschende spirituelle
Oasen entdecken, zum Beispiel
das Bethäuschen des Heiligen Ja-
kobus (Titelfoto). **Seiten 2 und 3**

Helvetia am Ambo

Die ökumenische Aktion «Hel-
vetia predigt!» ruft dazu auf, die
Sonntagspredigt am 1. August
Frauen zu übertragen. Gastpredi-
gerinnen können online gebucht
werden, so auch Beatrice Eich-
mann-Leutenegger – wie es dazu
kam. **Seiten 4 und 5**

Adieu einer Berner Türöffnerin

14 Jahre lang hat sie spirituelle,
kulturelle und soziale Projekte der
offenen kirche bern mit auf- und
ausgebaut. Nun geht Irene Neu-
bauer in Pension – ein Rückblick.

Seite 39

Pfarreiteil **Region Bern** roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 30

Sommerserie:
Über die Kantonsgrenze

Sommerserie: Über die Kantonsgrenze

Im Land der Wegkreuze, Bethäuschen und Kapellen

Der Jakobsweg führt im freiburgischen Heitenried gleichsam an einer Kapellen-Landschaft vorbei. Es ist eine Gegend geprägt von Volksfrömmigkeit und Brauchtum. Ein persönlicher Besuch.

Von Andrea Huwyler | Fotos: Pia Neuenschwander



Die Kapelle in Wiler vor Holz ist vermutlich die älteste der Umgebung. Einige Fresken und das Kreuzifix stammen aus dem 15. Jh.

Die Statue des Hl. Jakobus schaut in ihrem Bethäuschen ernst und ist – wie könnte es anders sein – ins Studium der Bibel vertieft ... Von Schwarzenburg kommend, habe ich eine reichliche Stunde zu Fuss auf der alten «Fryburg Stras» hinter mir und bin noch gedanklich bei den schattigen Hohlwegen jeweils vor und nach dem Sensegraben, die zwischen bemoozten Sandsteinfelsen Geschichte atmen. Sogar Trittlöcher, die früher die Fuhrleute benutzten, um an der engen Stelle ausweichen zu können, sind beim «Torenöli» noch eindeutig zu erkennen. Der Weg ist ein Abschnitt des Jakobswegs nach Fribourg, was nach Überquerung der Sense im Nachbarkanton auch durch verschiedenste Wegweiser mit dem Jakobsmuschel-Symbol sofort sichtbar wird.



In der Kapelle von Winterlingen findet gerade mal eine Familie Platz.

Am Jakobsweg

Kurz vor Heitenried wirkt dieses Bethäuschen neben hügeligen Wiesen auf mich wie ein Tor zu einer anderen Landschaft. Ich bin angekommen im Freiburgischen, dem Land der Wegkreuze, Bethäuschen und Wegkapellen. Die Pfarrkirche St. Michael thront über dem Ort. Von hier aus kann man den einst so bedeutenden Pilgerweg bis nach St. Antoni in zwei Varianten einschlagen.

In den Weilern des Gemeindegebiets trifft man immer wieder auf blumengeschmückte Wegkreuze, charakteristische Bauernhäuser aus dem 17. bis 19. Jahrhundert – und natürlich die Kapellen. Alle sind sie nicht weiter als zwei Kilometer vom Ortskern entfernt, zwei davon liegen sogar direkt am Jakobsweg.

Sinnliche Eindrücke

Die kleinen Kapellen mit den dünnen Türmchen berühren mich. Ihre Türen sind offen, die Fenster überall geputzt, im Inneren brennen Kerzen, frische Blumen stehen auf dem Altar. Ich kann es schwer fassen, in dieser ländlichen Gegend so unerwartet von alten Fresken, geschnitzten Heiligenstatuen, Marmor, Gemälden, goldenen Rahmen oder gar Reliquien umgeben zu sein. Wie konnten die einst hier ansässigen Bauern diese Gebetsstätten und deren kostbare Ausstattung finanziell ermöglichen? Oder wer nahm sich die Zeit, den Felsen zur Magdalenakapelle auszuhöhlen? Geschah das etwa nach der täglichen Feldarbeit? Wie viele Menschen brauchte es wohl dazu? In diesen teils winzigen Räumen treffe ich auf Gebetsvorschläge wie beispielsweise für das

«Wohl von Haus und Hof, Feld und Flur und das Gedeihen der Haustiere», oder auf Gesangbücher, die sichtlich schon öfter aufgeschlagen wurden. Und ich ahne, dass sich hier in dieser Umgebung auch ganz andere Facetten der Religiosität erhalten haben als die mir vertrauten aus dem reformiert geprägten Bern. Ich empfinde es als bodenständiges Urvertrauen, das hier bis heute im Alltag verankert und stark gefühlsbetont zu tragen scheint. Im Nebeneinander von historischen Kunstwerken und der zusätzlich sehr heutigen Ausschmückung der Kapellen wird mir deutlich: Diese spirituellen historischen Orte sind keine Museen – ihnen fühlen sich Menschen verbunden!

Wer also sucht hier Ruhe, betet, zündet Kerzen an? Auf dem Rückweg hinunter zum Sensegraben beschliesse ich, jemanden zu finden, der das wissen könnte...

Kapellenpflege als «Ehre und Pflicht»

Heinrich Meyer, der ehemalige Pfarreipräsident von Heitenried, kennt den Ort bestens und hat sich intensiv mit seiner Geschichte beschäftigt. Im Interview erzählt er vom lebendigen Glauben in der Region, der bis heute auch von den Jugendlichen gelebt wird.

Interview: Andrea Huwyler | Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»:

Wie kommt es, dass der Glaube hier im Sensebezirk so stark verankert war und so viele sakrale Bauten gestiftet wurden?

Heinrich Meyer: Einerseits war die Bevölkerung von Freiburg mehrheitlich in der Landwirtschaft beschäftigt und arm. Grosse Familien mit oft sechs bis zwölf Kindern. Da war der Glaube sehr lebendig, weil man von Tag zu Tag das Überleben einteilen musste und ganz auf Gottvertrauen baute. Unerwartet schwere Krankheiten, eine Tierseuche oder Feuersbrunst waren oftmals für eine Familie der Ruin, denn Versicherungen gab es noch nicht. Das tägliche Morgen-, Mittag- und Abendgebet, abends meistens der Rosenkranz, hatte in den Familien einen festen Platz. Noch bis in die 1960er fand man in jedem Haushalt mehrere Kreuze, ein Weihwassergefäss, Bilder vom Herzen Jesu und von Maria sowie eine Statue von Bruder Klaus. Andererseits war die Gegenreformation in Freiburg unter Mitwirkung des Hl. Petrus Canisius sehr heftig. Freiburg wurde lange von den Patriziern regiert, die vor allem Beziehungen zum katholischen Frankreich pflegten. Viele junge Freiburger standen als Söldner im Militärdienst der französischen Könige.

Ist auch heute vom Pilgern etwas zu spüren?

Ich wohne an der Pilgerstrecke und ab 1980 nahm das Pilgern merklich zu, von April bis Oktober pilgern fast alle Tage Leute auf dem



Heinrich Meyer, hier in der Magdalena-Kapelle, berichtet vom lebendigen Glauben in der Region.

Jakobsweg. Vor allem über die Ostertage, Auffahrt, Pfingsttage und während der Sommerferien.

Gibt es regelmässige Gottesdienste und Andachten in den Kapellen? Gibt es lokale Besonderheiten?

Das Besondere ist, dass in der Regel die Mehrheit der Bevölkerung der jeweiligen Weiler – auch Jugendliche – am Gottesdienst teilnimmt. Bei Platzmangel, beispielsweise in Winterlingen, bleiben die Teilnehmer*innen vor der Kapelle. An den Bitttagen vor Christi Himmelfahrt führen Prozessionen mit Rosenkranzgebet über die Felder nach Winterlingen, Schönfels oder Selgiswil, wo jeweils ein

Bittgottesdienst zum «Schutz für Kulturen und Verschönerung vor Ungewittern» abgehalten wird. An den Fronleichnamsprozessionen im Ort beteiligen sich jeweils 200 bis 300 Personen inklusive Erstkommunionkindern, Kränzlitöchtern, Musikgesellschaft, Chor und Delegationen der verschiedenen Vereine – natürlich mit Fahnen. Erwähnen will ich noch, dass die Magdalenakapelle fast täglich, am meisten am Sonntag, von Wanderern besucht wird. Allein hier werden im Jahr über 2000 Kerzen angezündet und mit einem Anliegen verbunden. Immer im Mai finden eine öffentliche Andacht für die Muttergottes und am Patrozinium der Heiligen Magdalena ein Gottesdienst statt.

Wer kümmert sich um die Kapellen?

Diese werden von den Familien gepflegt, auf deren Höfen und Land sie stehen. Es wird als Ehre und Pflicht empfunden, die Kapellen, Bildstöcklein und Wegkreuze zu pflegen. In Wiler vor Holz, Selgiswil, Schönfels und Winterlingen wird die Betreuung von Generation zu Generation weitergegeben. Die Pfarrei zahlt jährlich eine Pauschale von 150 Franken an die Betreuer*innen und lädt jeweils im November zu einem sogenannten Helfer*innen-Essen ein.

Heitenried

Anreise ab Bern:

S6, Bus 181 oder S1, Bus 182

Fahrplan, Wegkarte Jakobsweg:

www.schweizmobil.ch

(Rubrik «Wanderland» – Routen > Nationale Routen > Via Jacobi, Etappen 4.13: Schwarzenburg–Fribourg)

Wanderweg:

Vom Bahnhof Schwarzenburg nach Heitenried: 1.15 h (gelber Wanderweg). Die Weiler mit den Kapellen sind vom Ortszentrum Heitenried aus ausgeschildert.

Kapellen, tagsüber offen:

St. Mauritius, Wiler vor Holz

St. Nikolaus und 14 Nothelfer, Selgiswil

St. Josef, Hinter Schönfels

Apollonia-Kapelle, Winterlingen

Magdalenakapelle, Magdalenenwald.

www.pfarrei-heitenried.ch

(Rubrik «Über uns» > Liegenschaften)

Einkehrmöglichkeit:

In Heitenried (Dorfstrasse)

1. August: Frau am Ambo

Vor 50 Jahren wurde in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt. Eine Gruppe ökumenischer Kirchenfrauen ruft darum unter dem Motto «Helvetia predigt!» dazu auf, die Sonntagspredigt in den reformierten Kirchgemeinden und den katholischen Pfarreien am 1. August Frauen zu übertragen.

Von Andreas Krummenacher

Die Auslegung des Evangeliums in der Predigt ist in der Eucharistiefeier der katholischen Weltkirche gemäss Kirchenrecht geweihten Männern vorbehalten. Priester und Diakone dürfen also predigen, Frauen nicht. Vor einem Jahr hat die vatikanische Kleruskongregation diesen Umstand in der Instruktion «Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche» bekräftigt. «Laien» dürfen in einem Gottesdienst demnach predigen, wenn es die Umstände, die Notwendigkeit oder der besondere Fall erlauben; im Rahmen einer Eucharistiefeier jedoch ist das ausgeschlossen.

Hintergrund der Aktion

In einer Medienmitteilung schreiben die Kirchenfrauen, dass in den Bistümern Basel und St. Gallen, aber auch in vielen reformierten Kirchgemeinden Frauen seit Jahrzehnten wie selbstverständlich die Bibel auslegen würden. «Frauen sind im kirchlichen Alltagsleben gar nicht mehr wegzudenken, Direktiven aus dem Vatikan hin oder her», heisst es weiter. Eine der Kirchenfrauen ist Silvia Huber, Theologin beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund. Sie schreibt in der Medienmitteilung: «Ohne Frauen käme die Seelsorge zum Erliegen. Mit «Helvetia predigt!» werden Frauen in der Kirche sichtbar gemacht und die Kirche so gezeigt, wie sie ist: divers.»

Im Bistum Basel Normalfall

Die Aktion hat in der katholischen Kirche Schweiz keine Diskussionen ausgelöst. Frauen auf der Kanzel sind in vielen Kirchen tatsächlich völlig akzeptiert. Nicht nur die Bistümer St. Gallen und Basel gehen hier voran, selbst die Schweizer Bischofskonferenz hat das 2005 in den Regeln für «Beauftragte Laien im kirchlichen Dienst formuliert». Darin räumt sie nicht geweihten Männern und Frauen «mit entspre-

chender Ausbildung und bischöflicher Beauftragung» in einer Eucharistiefeier die Möglichkeit ein, die Predigt zu halten.

Im Dokument heisst es, man wolle damit die «immer weniger und älter werdenden Priester entlasten». Die Bischofskonferenz hält fest, dass das stets in Absprache mit dem zelebrierenden Priester und in dessen Stellvertretung geschehen müsse. Priester und Diakone nämlich seien die ersten Verkündiger des Evangeliums, und sie sollen diesen Auftrag auch regelmässig erfüllen. Der Vatikan befürchtete damals, diese Notlösung könnte zum Normalfall werden. Das ist so eingetreten, jedoch ohne Intervention der zuständigen Stellen aus Rom. Felix Gmür, Bischof des Bistums Basel und Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, wird eine gewisse Offenheit für sogenannte Frauenanliegen nachgesagt. Das Schreiben aus dem Vatikan im letzten Jahr kritisierte er scharf, die Frauenpredigten begrüsst er.

Gleichberechtigung

Die Aktion zum 1. August ist also, 50 Jahre nach der Einführung des Frauenstimmrechts, ein Zeichen für Gleichberechtigung auch in der Kirche. Silvia Huber schreibt: «Im letzten Jahrhundert hat sich der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF für das Frauenstimmrecht eingesetzt. Heute setzt sich der Verband dafür ein, die Gleichberechtigung in der Kirche weiter voranzutreiben.»

Gastpredigerinnen

Auf der Website des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds können Gastpredigerinnen gebucht werden. Beatrice Eichmann-Leutenegger ist eine davon (siehe Seite 5).

Mehr zum Thema: www.frauenbund.ch
(Rubriken: Was wir bewegen, Kirche und Spiritualität, Helvetia predigt!)

Das Land erben

Selig
die Sprache hat
die ihre Stimme hebt
die das Wort ergreift
die Gehör sich verschafft und in den
Ohren liegt

Selig
die vortritt
die hinsteht
die sich zeigt
die sich zumutet, die deutlich wird

Selig
die neu, die anders, die selber denkt
die die Stirn in Falten legt
die nachfragt
die fragt –
wieder und wieder

Selig
die noch spürt
dass es weh tut
dass es unrecht ist
weniger würdig
weniger wert zu sein
die nicht an den Schmerz sich gewöhnt
die nicht lernt, damit zu leben

Selig
deren Geduld zur Neige geht
die sich nicht länger ausschliessen die
sich nicht länger vertrösten
die sich nicht länger abspesen lässt mit
den Trostpfeilen aus der kirchlichen
Tombola

Selig
die ihre Bedürfnisse benennt
die ihren Anliegen Nachdruck verleiht
die ihre Möglichkeiten nutzt
die ihre Stärken zeigt
die ihre Berufung lebt –
die nicht alleine bleibt

Selig
die sich gleichwertig macht die sich
auf Augenhöhe begibt die sich selbst
ermächtigt
die nicht länger wartet
auf der Herren Gnaden

Selig
die nicht aufgibt
die dranbleibt
die weit, die über Grenzen geht die
ihren Fuss in neue Räume setzt und das
trunkene Blüten schaut

Selig
die ahnt, die hofft, die weiss dass die
Allmacht
dass die Ohnmacht
ein Ende haben
dass der Tag kommen wird
Denn sie werden das Land erben

Jacqueline Keune

«Frauen können ein Thema anders beleuchten»

Im Rahmen der ökumenischen Aktion «Helvetia predigt!» können Gastpredigerinnen für den 1. August gebucht werden. Beatrice Eichmann-Leutenegger hat sich zur Verfügung gestellt. Ihre Beweggründe.

Von Beatrice Eichmann-Leutenegger | Foto: Pia Neuenschwander

Mittags um zwölf Uhr schlug meine Stunde. Mit der jüngeren Schwester stahl ich mich aus dem Pfarrhaus Sarnen, wo wir beim Onkel die Sommerferien verbrachten, in die Barockkirche St. Peter und Paul. Meine Schwester verwies ich als Zuhörerin ins leere Kirchenschiff, ich aber stieg auf die Kanzel und begann zu predigen. Kurz vor halb eins erschien der Onkel mit dem Brevier in der Hand unter dem Portal und befahl uns schmunzelnd an den Mittagstisch.

Zum Gang auf die Kanzel hatten mich die römischen Kinder angestiftet, die zwischen Weihnachten und Epiphanie in der Kirche Santa Maria in Aracoeli auf dem kapitolinischen Hügel predigten. Der Vater, der ein Studienjahr in Rom verbracht hatte, erzählte uns, es wäre eine Tribüne errichtet worden, damit die Mädchen und Buben vor dem wunder tätigen Santo Bambino ihre Ansprache halten konnten. Viel später erst erkannte ich, dass es Roms Kinder mit ihrer Predigtmöglichkeit weitergebracht hatten als die Frauen – und dies einige hundert Meter Luftlinie vom Vatikan entfernt.

In der Debatte um die Frauenordination wird häufig die ablehnende Aussage in 1 Kor 14, 34–36 herangezogen, die Frauen zum Schweigen verpflichtet. Indes könnte man auf andere Zitate verweisen, welche die Diskriminierung aufheben: «Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus» (Gal, 3,28). Oder die pfingstliche Verheissung: «Ich werde von meinem Geist ausgiessen/ über alles Fleisch./ Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein/ ...» (Apg 2, 17–18).



Beatrice Eichmann-Leutenegger: Germanistin, Kunsthistorikerin, Literatur- und Theaterkritikerin sowie Autorin und Mentorin. Als «Zeugin des freien und kritischen Wortes» erhielt sie 2010 den Herbert-Haag-Preis.

Befreiend klingen diese Sätze, aber noch immer wird das weibliche Potenzial durch den Ausschluss vom Priesteramt an seiner Entfaltung gehindert. Äussere Schranken bestehen seit Jahrhunderten, aber auch solche im eigenen bisweilen verzagten Innern. Dies wurde mir bewusst, als ich im Frühjahr die Ausstellung «Frauen ins Bundeshaus» im Historischen Museum in Bern besucht habe, die auf 50 Jahre Frauenstimmrecht zurückblickt. Welche Energie setzten die Pionierinnen ein, nachdem sie eigene Vorbehalte überwunden hatten! «Helvetia ruft!» – so hatte sich die Aktion genannt, die 2018 lanciert wurde, um mehr Frauen für ein politisches Amt zu gewinnen und eine ausgewogenere Geschlechterverteilung in der Legislative und Exekutive zu erreichen.

«Helvetia predigt!» – mit diesem Satz rufen die Kirchenfrauen der Landeskirchen dazu auf, sich für eine Predigt am 1. August 2021 zur Verfügung zu stellen. Der Appell überzeugte mich. Aber ich musste jenem Teil meines Herzens, der ein ängstlicher Hase ist, gut zureden und den inneren Zensor zum Schweigen auffordern, bevor ich mich meldete. Dabei erinnerte ich mich an die Stauffacherin, die der Münchner Maler Ferdinand Wagner auf der Fassade des Schwyzer Rathauses darstellte. Fast täglich hatte ich als Kind das Bild der wackeren Frau gesehen, die ihren verzagten Werner zur Tat aufforderte. Schiller gab ihr im «Wilhelm Tell» den Satz mit: «Sieh vorwärts, Werner, und nicht hinter dich!»

Dank der ökumenischen Aktion «Helvetia predigt!» sollen Frauen in der Kirche sichtbar werden und Beispiele für die nachkommende Generation hinstellen. Denn wie es im Bundeshaus bis 1971 an Protagonistinnen fehlte, sind auch in der Kirche Schweiz lange nur wenige Predigerinnen aufgetreten. Inzwischen schätzt man in den verschiedensten Bereichen gemischte Teams. Denn jede Frau (und jeder Mann) ist nicht nur ein Individuum, sondern Glied einer jahrhundertelangen Kette von prägenden Traditionen. So wird trotz einer Angleichung der Geschlechterrollen die Diversität fortbestehen, aber sie lässt sich kreativ nutzen. Gerade aufgrund der historischen und biologischen Lebenswirklichkeiten, die sich ins weibliche Erbgut eingeschrieben haben, können Frauen ein Thema anders beleuchten.

Ob aber ihre Sprache eine andere ist? Die Frage erinnert an die literarische Diskussion der 70er und 80er Jahre mit ihrer Formel «Weibliches Schreiben». Rückblickend lässt sich sagen, dass die Unterscheidung zwischen männlichem und weiblichem Schreiben weitgehend dahinfällt. Es entscheidet die Qualität der Sprache, ihre Präzision, Sorgfalt, Bildhaftigkeit. Diese Vorzüge sind nicht an ein Geschlecht gebunden. Was zeichnet also eine gute Predigt aus? Er oder sie soll lebendig und begeisternd die frohe Botschaft ins Jetzt übertragen. Die Dichterin Silja Walter hat von der Fährfrau gesprochen, die ihre religiösen Erfahrungen über den Fluss ins Heute übersetzt. Wer vorne steht, sieht ein kritisches Publikum vor sich, sieht Suchende und Zweifelnde. Sie hegen den Anspruch an ein substantielles Wort der Hoffnung. Als Sauer Teig soll dieses in einem Alltag fortwirken, dem Gewissheiten längst abhandengekommen sind.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
karl.rechsteiner@kathbern.ch
Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlbreuner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40
thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15
irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),
kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Huttmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Ratgeber

Aufmerksames Bern mit Kurt Marti

Dieses Jahr wäre der Berner Schriftsteller und Pfarrer Kurt Marti 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass sind an neun Orten in der Stadt Bern inspirierende Texte von ihm zu hören.



Foto: Hektor Leibundgut

«Wo chiemte mer hi – wenn alli seite – wo chiemte mer hi – und niemer giengti – für einisch z'luege – wohi das me chiem – we me gieng» Das bekannte Gedicht des Berner Sprachkünstlers Kurt Marti ist einer von rund 150 Beiträgen, die zurzeit an verschiedenen Plätzen in der Stadt Bern zu hören sind. Die berndeutschen, schriftdeutschen und auch französisch gelesenen Texte des 2017 verstorbenen Berner Sprachkünstlers sind bei Sprachquellen an verschiedenen Standorten zu hören, die im Leben und Wirken von Kurt Marti eine Rolle gespielt haben: beim Brunnen der Nydegkirche, bei der Münstergass-Buchhandlung, der Bibliothek Münstergasse «Raum Information & Bernensia» im ersten Obergeschoss, bei den Buchhandlungen Zytglogge und Voirol an der Rathausgasse, im Progr-Hof, beim Café Littéraire, dem Generationenhaus, im Platanenhof von Unitobler und dem Freien Gymnasium Bern.

Die Installation «Aufmerksamkeiten» des Berner Künstlers und Architekten Martin Beutler ist noch bis zum 101. Geburtstag von Dichter Marti am 31. Januar in Bern zu hören. Gelesen werden die Gedichte und Kürzestgeschichten von rund dreissig, mit Kurt Marti verbundenen Zeitgenoss*innen und Nachfahr*innen. Sie lesen ihre Lieblingstexte, schenken damit Kurt Marti ihre Aufmerksamkeit und beschenken so die Passantinnen und Passanten. Es ist zufällig, welcher Beitrag gerade zu hören ist. Unterschiedliche Stimmen überraschen einen mit der Sprach- und Gedankenwelt von Kurt Marti. Da liest alt Regierungsrat Bernhard Pulver ebenso wie Stadtpräsident Alec von Graffenried oder die ehemalige «pfarrblatt»-Redaktorin Angelika Boesch, die Schauspielerin Meret Matter, die Fussballer Felix Mambimi und Fabian Lustenberger oder «Nydeg»-Pfarrer Markus Niederhauser. Natürlich

machen auch viele von Martis Schriftsteller-Kolleg*innen mit: Nora Gomringer, Guy Krneta, Peter Bichsel, Matto Kämpf oder Ernst Burren.

Alle Texte sind auch hörbar auf <https://kurtmarti.ch/aufmerksamkeiten>.

Ab 1. August

Offene Kirche mit Isabelle Schreier

Irene Neubauer, langjährige Mitarbeiterin der «offenen kirche bern», koordinierte zum Beispiel «halb eins», den besonderen halbstündigen Musik- und Textimpuls von jedem Mittwoch in der Berner Heiliggeistkirche. Nun tritt sie in den Ruhestand (siehe S. 39). Nachfolgerin wird die Luzerner Theologin Isabelle Schreier.



«Anteil haben am Leben der Menschen; sichtbar und spürbar im Alltäglichen wie im Besonderen.» Das begeistert die 33-jährige Isabelle Schreier an der theologischen und kirchlichen Arbeit. Die Theologin aus Luzern ist ab August für die Fachstelle Kirche im Dialog der Katholischen Kirche Region Bern im Team der interreligiös getragenen Citykirche im Zentrum der Bundesstadt tätig.

«Ich bin humorvoll, kulinarisch begeisterungsfähig und fast immer für gute Gespräche über Gott und die Welt zu haben», erklärt Isabelle Schreier. «Ich schätze Begegnungen auf Augenhöhe und bin offen für die Geschichten der Menschen, die ganz unterschiedlich erzählt und gehört werden. Mit allen Höhen und Tiefen verknüpft, über die Hoffnungen und Freuden, ebenso über Ängste und Sorgen.» Das ganz normale Leben fasziniert sie. Sie freut sich «rüdig» auf die neue Aufgabe in Bern, betont die Luzernerin.

Neben Isabelle Schreier übernimmt auch die Theologin Andrea Meier eine neue Rolle bei der Offenen Kirche, wo sie sich seit Jahren fürs Foodsave-Bankett, das Festival der Kulturen, das Lichtermeer oder die Aktion «Beim Namen nennen» zum Flüchtlingstag engagiert. Die Leiterin der Fachstelle Kinder und Jugend behält ihre bisherige Funktion bei der Katholischen Kirche Region Bern und übernimmt in einem Teilzeitpensum die Geschäftsleitung der Offenen Kirche.

www.offene-kirche.ch

Der gemeinnützige Verein Allani Kinderhospiz Bern eröffnet spätestens 2023 in Bern das erste Kinderhospiz der Schweiz. Die Heinz Schöffler-Stiftung und die Katholische Kirche Region Bern finanzieren den dafür nötigen Hauskauf.

Die Katholische Kirche Region Bern hilft

Ein Haus fürs erste Kinderhospiz in der Schweiz

Karl Johannes Rechsteiner

Ein Kind erkrankt an einer Krankheit, die sein Leben limitiert – für seine Eltern die schlimmstmögliche Vorstellung. Die Schweiz hat heute kein Kinderhospiz, das Familien in einer solch schweren Zeit unterstützen könnte. Der Verein Allani Kinderhospiz Bern will nun dafür einen Ort schaffen. Im Sommer 2020 fand Allani im Westen Berns ein passendes Haus für das erste Kinderhospiz der Schweiz. Seither hat der Verein zahlreiche Klein- und Grossspendenden mobilisiert, um die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen, die es für den Kauf, den Umbau und die Einrichtung des Hauses sowie für das erste Betriebsjahr braucht. Diese belaufen sich auf rund zehn Millionen Franken.

In der Schweiz leben rund 5000 Kinder mit einer lebenslimitierenden Krankheit. Rund 400 bis 500 Kinder sterben jährlich – die meisten auf einer Intensivstation. Sowohl in der pädiatrischen Behandlung als auch in der Entlastung der Familien



Das Team vom Verein Allani – betroffene Eltern, Fachleute und engagierte Menschen entwickelten die Vision des ersten Kinderhospizes in der Schweiz. Ihre Idee wird nun allmählich Realität.

kranker Kinder fehlen dringend benötigte Angebote.

So gibt es in der Schweiz kein Kinderhospiz oder eine vergleichbare Institution. Schweizer Familien müssen aktuell ins benachbarte Ausland ausweichen, was hohe Kosten nach sich zieht, da Schweizer Versicherungen sich nicht beteiligen.

Betriebsbeginn bis 2023

Der Verein Allani will in Bern einen solchen Ort schaffen. Das erste Kinderhospiz der Schweiz soll Platz für sechs bis acht Kinder mit lebenslimitierenden Krankheiten bieten. Es ersetzt nicht die Spitäler oder die Kinder-Spitex, sondern ergänzt sie.

Am 8. Juli hat der Verein Allani Kinderhospiz Bern die nötigen Verträge mit zwei Grossspendenden unterzeichnet, die den Kauf des Hauses finanzieren. Es handelt sich um die Heinz Schöffler-Stiftung und die Katholische Kirche Region Bern, deren Kirchenparlament Ende Juni eine halbe Million Franken dafür bewilligt hat. Dank der Startbeiträge der Katholischen Kirche Region

Bern und der Schöffler-Stiftung beginnen Anfang 2022 die Umbauarbeiten am ehemaligen Bauernhaus im Riedbach zum ersten Kinderhospiz der Schweiz. Sie sollen im Verlauf desselben Jahres abgeschlossen werden, sodass das Allani Kinderhospiz Bern anschliessend den ordentlichen Betrieb aufnehmen kann.

Wichtiges Entlastungsangebot

Ein Entlastungsangebot ermöglicht betroffenen Familien eine Pause vom strengen Alltag zuhause, bietet einen Übergang nach einem Spitalaufenthalt oder macht einen Spitaleintritt gar nicht erst nötig. Eng damit verbunden ist die Pflege-Kita. Kranke Kinder werden tageweise im Hospiz betreut, damit ihre Eltern weiter ihrem Beruf nachgehen können. Und schliesslich soll das erste Kinderhospiz der Schweiz ein Ort sein, in dem kranke Kinder ihre letzte Lebensphase verbringen können.

Auch nach dem Kauf des Hauses bleibt das Kinderhospiz Bern auf Spenden angewiesen – einerseits für den weiteren Umbau des Hauses, andererseits für die anfallenden Betriebskosten. Die Kosten pro Betriebsjahr betragen rund 3,5 Millionen Franken. Gut die Hälfte davon sollen in Zukunft Kostenträger des Gesundheitswesens wie Krankenversicherungen übernehmen, wofür eine entsprechende Leistungsvereinbarung notwendig sein wird. Dementsprechend benötigt Allani rund 1,5 Millionen Franken an Spenden pro Jahr, um den laufenden Betrieb finanzieren zu können. Der Verein kann auf ein grosses Netz an Spenderinnen und Spendern mit kleinen Beiträgen zurückgreifen und ist auf der Suche nach weiteren Grossspendenden.

Das Kinderhospiz ergänzt das hochstehende Schweizer Gesundheitssystem gutschweizerisch mit einer privaten Non-Profit-Institution. Das Konzept, dessen Idee sich in anderen Ländern bewährt hat, macht die Pflege kranker Kinder sozialer und einfühlbarer. Der Verein Allani Kinderhospiz Bern gestaltet den Betrieb möglichst umwelt- und ressourcenschonend sowie unabhängig von Konfession und Religion.

www.allani.ch



Dieses Bauernhaus im Westen von Bern soll sich in den kommenden Jahren ins erste Schweizer Kinderhospiz verwandeln. In der stadtnahen, aber ländlichen Umgebung können kranke Kinder ihre letzte Lebensphase verbringen – ohne Spitalatmosphäre.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
g.biribicchi@gmail.com

Catechista (RPI)

Sara Esposito
sara.esposito@stud.unilu.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare
Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 17 luglio

18.30 Santa Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 18 luglio

XVI Domenica del T. O./B

09.30 Santa Messa
nella chiesa della Missione

18.30 Santa Messa
nella chiesa della Missione

09.30 Santa Messa

in lingua italiana
nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 24 luglio

18.30 Santa Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 25 luglio

XVII Domenica del T. O./B

Oggi si celebra la 1a Giornata mondiale dei nonni e degli anziani

09.30 Santa Messa
nella chiesa della Missione

18.30 Santa Messa
nella chiesa della Missione

09.30 Santa Messa

in lingua italiana
nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Lunedì 26 luglio

Ss. Gioacchino e Anna

18.30 Santa Messa
di memoria liturgica
nella chiesa della Missione

Orario estivo della segreteria

Durante il periodo delle vacanze la segreteria è aperta dal martedì al venerdì dalle 09.00 alle 12.00.

Per essere sempre aggiornati, riguardo alle varie attività pastorali, vi invitiamo a consultare il sito:
www.missione-berna.ch/it/agenda

Per le attività pastorali nel Mittelland e nell'Oberland il sito è:
www.kathbern.ch/mci

S. Messa a chiusura anno catechetico e pastorale



Con uno sguardo retrospettivo: domenica 27 giugno alle 11.00 abbiamo celebrato insieme la Santa Messa a chiusura dell'anno catechetico e pastorale 2020/2021.

Abbiamo ringraziato il Signore della Vita con la seguente preghiera:

«Signore, ti rendiamo grazie per l'anno pastorale che oggi concludiamo. Grazie per la vita e la salute che ci hai dato. Grazie per la forza che ci ha sostenuto nei momenti di prova e di sofferenza.

Grazie per le famiglie, i bambini, i giovani e gli anziani.

Grazie per tutti noi, che con la nostra unicità abbiamo reso la comunità viva e dinamica. Grazie per quello che in quest'anno pastorale siamo riusciti a realizzare: per i momenti di preghiera e di solidarietà verso i più bisognosi, per i momenti di formazione e per quelli di svago, e per i tempi di ascolto individuale, familiare o in gruppo.

Grazie per tutti i piccoli e semplici gesti di affetto, di prossimità e di attenzione gli uni verso gli altri.

Grazie per tutti i volontari che hanno messo a disposizione della comunità il loro tempo, la loro passione e le loro competenze.

Per tutto questo ti diciamo: Grazie Signore!

Benedici tutti noi, benedici i nostri passi, benedici le nostre intenzioni e il cammino che continueremo a fare, affinché, nelle parole e nelle azioni, possiamo vivere e testimoniare nella quotidianità il nostro Battesimo. Amen.»

Preannuncio

Domenica 15 agosto

Ss. Messe nella chiesa della Missione alle 11.00 e alle 18.30. Riprendiamo con le celebrazioni al solito orario.

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch
031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen
16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraziones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:
www.kathbern.ch/mce-berna

Viernes 16, 23 y 30 julio

15.00 Exposición del Santísimo
Confesiones. Se agradece previa cita
19.00 Santa Misa
con la bendición del Santísimo

Sábado 17, 24 y 31 julio

18.00 Curso Bíblico
Siempre bienvenidos. Sin inscripción

Domingo 18 julio

10.00 Santa Misa
16.00 Santa Misa en Berna

Domingo 25 julio

10.00 Santa Misa
12.15 Santa Misa en Thun
16.00 Santa Misa en Berna

Aprovecho para deseales unas muy felices vacaciones o descanso. Estaré ausente por un mes, durante este tiempo me sustituye el padre Antonio Bellella a quien ustedes ya conocen bien. Espero que él se sienta muy bien acogido por ustedes, como siempre ha sido, y que pueda hacer una hermosa experiencia en nuestra comunidad. La más cordial bienvenida a él.



El pasado domingo 27 de junio, en punto de las 11.00, seis niñas y cuatro niños de nuestra misión han recibido a Jesús Eucaristía por primera vez. El espléndido clima del día domingo acompañó esta linda y bendecida jornada. Desde el sábado 26 se pudo sentir la atmósfera de compañerismo y espera «ansiosa» por que llegara el tan memorable momento. Este día fue dedicado a la preparación del sacramento, las primeras confesiones y el ensayo de la ceremonia.

Durante mi ausencia las misas, exposición del Santísimo, las confesiones, el curso bíblico, así como la asistencia social y de la secretaria continúan en sus horarios y telefonos normales. En caso de emergencias, como siempre, contactar al número 078 753 24 20.

Les saludo con grande afecto deseando que no mandemos de vacaciones nuestra fe, sino que también en este tiempo esté viva y palpitante. Con cariño, p. Emmanuel

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Férias de verão

Durante as Férias de verão a celebração da Santa Missa acontecerá somente em Berna, ou seja, nas outras comunidades não teremos missa. Igreja de Sta Maria, Wylerstrasse 24–26, Bern
11.30 Santa Missa, todos os domingos
Retomaremos com as celebrações normais em todas as nossas comunidades no dia 22 de agosto 2021.

O senhor Padre Oscar estará de férias também durante este período. A secretaria funcionará normalmente.

Crisma

No sábado 3 de julho celebramos a presença do Espírito Santo na vida de 14 jovens da nossa comunidade que foram crismados na Igreja de Sta. Maria em Berna. Dom Gilberto dos Reis, bispo emérito de Setúbal, transmitiu aos crismandos o Espírito Santo com

a imposição das mãos e a unção com o Santo óleo da crisma. Parabéns a todos os jovens que decidiram renovar sua fé em Cristo, renovando assim as promessas do batismo. Nossos agradecimentos aos pais e catequistas que com ânimo e perseverança, motivaram esses jovens a continuarem a catequese mesmo diante da pandemia.

Papa Francisco

Maria está presente nos dias da pandemia

Como dizem os Evangelhos, Maria é a «cheia de graça», a «bendita entre as mulheres». Depois, à oração da Ave-Maria foi acrescentado o título «Theotokos», «Mãe de Deus». «Maria está sempre presente à cabeceira dos seus filhos que deixam este mundo. Se alguém se encontra sozinho e abandonado, Ela está ali perto, tal como estava próxima do seu Filho quando todos o tinham abandonado», disse ainda o Papa, acrescentando:

Maria estava e está presente durante os dias da pandemia, perto das pessoas que infelizmente concluíram o seu caminho terreno numa condição de isolamento, sem o conforto da proximidade dos seus entes queridos. Maria está sempre ali, com a sua ternura maternal. As orações a Ela dirigidas não são vãs. Mulher do «sim», que aceitou prontamente o convite do Anjo, responde também às nossas súplicas, ouve as nossas vozes, até aquelas que permanecem fechadas no coração, que não têm a força para sair mas que Deus conhece melhor do que nós. Como e mais do que todas as mães bondosas, Maria nos defende nos perigos, preocupa-se conosco, até quando estamos ocupados com os nossos afazeres e perdemos o sentido do caminho, colocando em perigo não só a nossa saúde, mas a nossa salvação. Maria está ali e reza por nós, reza por quem não reza. Porque Ela é a nossa Mãe!

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

**Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag**

**Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag**

**Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag**

**Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11A
09.00 Jeden Sonntag**

**Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag**

**Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag**

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Knjige proroka Jeremije

Jao pastirima koji upropaščuju i raspršuju ovce paše moje – Riječ je Gospodnja! Stoga ovako govori Gospodin, Bog Izraelov, protiv pastira koji pasu narod moj: Vi ste raspršili ovce moje, rastjerali ih, niste se brinuli za njih. Zato ću se ja sada pobrinuti za vas zbog zlodjela vaših – riječ je Gospodnja. I sam ću skupiti ostatak svojih ovaca iz svih zemalja kamo sam ih raspršio, i vratiti ih na ispaše njihove: bit će plodne i množit će se. I podići ću im pastire da ih pasu, te se ničega više neće bojati ni plašiti, niti će se gubiti – riječ je Gospodnja. Evo, dolaže dani – riječ je Gospodnja- podići ću Davidu izdanak pravedni. On će vla-

dati kao kralj i biti mudar, i činit će pravo i pravicu u zemlji. U njegovu će dane Judeja biti spašena, i Izrael će živjeti spokojno.
Jr 23,1–6

Iz Evandelja po Marku

U ono vrijeme: Apostoli se skupiše oko Isusa i izvjestiše ga o svemu što su učinili i naučavali. I reče im: «Hajdete i vi u osamu, na samotno mjesto, i otpočinite malo.» Jer mnogo je svijeta dolazilo i odlazilo, pa nisu imali kada ni jesti. Otploviše dakle lađom na samotno mjesto, u osamu. No kad su odlazili, mnogi ih vidješe i prepoznaše te se pješiše iz svih gradova strčase onamo i pretekoše ih. Kad iziđe, vidje silan svijet, i sažali mu se, jer bijahu kao ovce bez pastira, pa ih stane poučavati mnogo čemu.
Mk 6,30–34

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
**Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: Every Sunday**
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of
obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider:
Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Bartek Urbanowicz, bartlomiej.urbanowicz@kathbern.ch. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Cheleraim 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30

Christliche Meditation

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch

(im Semester)

Mi 07.00

Laudes

Ferien in der Schweiz

Der Sommer beginnt, und es ist in unserer privilegierten Gesellschaft so «eingebrennt»: Jetzt werden die Ferien geplant! Der Urlaub sollte möglichst im Ausland stattfinden, am besten irgendwo am Meer, das Wetter sollte stets sonnig sein, kulinarisch sollte der gewählte Ort viel zu bieten haben, und nicht zu vergessen sind natürlich die Freizeitangebote, die in Hülle und Fülle vorhanden sein sollten. Alles in allem gab ich persönlich beispielsweise in den Ferien oft viel Geld aus: von Jetski-Fahrten bis zu überbeurten Eintritten in irgendwelchen Freizeitparks. Doch was ist mir von den meisten Ferien in Erinnerung geblieben? Gespräche und das Zusammensein mit Freunden. Letztes wie auch dieses Jahr sind Auslandsaufenthalte mit Vorsicht zu geniessen. Gezwungenermassen werden die so kostbaren Ferien oft in der Schweiz verbracht. Hier begnügt man sich mit dem Bekannten, bewegt sich in der gewohnten Umgebung, kennt das Essen bereits, und die Schweiz hat kein Meer. Ein «Alptraum» ist wahr geworden. Es lohnt sich jedoch umzudenken: So manche schönen Flecke in der Schweiz sind mir noch unbekannt, an Freizeitaktivitäten fehlt es auch nicht,

kulinarisch kann ich wortwörtlich über den eigenen Tellerrand hinausdenken und vielleicht mal etwas Neues probieren, ich kann Zeit mit meinen Liebsten verbringen und lernen, unsere schöne Schweiz mal aus einer ganz anderen Sicht zu entdecken: aus der Sicht eines Touristen. Dieses Jahr sah ich zum ersten Mal (!) das Löwendenkmal in Luzern, entdeckte entlang des Thunersees wunderschöne Wanderungen, verkostete das ein oder andere leckere Mahl (endlich wieder in Restaurants), holte mir einen, vielleicht zwei Sonnenbrände und konnte nach den Lockerungen des Bundes endlich mal wieder ins Kino. Langweilig wurde mir bisher definitiv nie. Die Sommerferien plane ich, entgegen den üblichen Vorstellungen, «nur» in der Schweiz. Im Juli heisst es für sechs Tage «ab ins Tessin». Klingt erst mal nicht speziell, ist es eigentlich auch nicht, aber ich freue mich trotzdem sehr auf meinen Urlaub. Denn meine Highlights in den Ferien sind, wie oben schon erwähnt, Gespräche und Begegnungen mit Freunden, und ich denke, dies ist auch hier in der kleinen schönen Schweiz möglich. In diesem Sinne: schöne Ferien allerseits, sei es im Ausland oder «nur» in der Schweiz!
Marco Schmidhalter

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer

031 370 71 15

Annelise Willen

031 370 71 12

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Shibashi für den Frieden Meditation in Bewegung

Freitag, 13. August 2021, 19.30–20.30

Zu den Shibashi-Friedenstagen rund um den 14./15. August senden Shibashi-Praktizierende in der ganzen Schweiz mit Leib und Seele Frieden in unsere Welt.

Shibashi, eine Variante von Tai Ji/Qi Gong, wird in Form einer Meditation in Bewegung praktiziert. Ruhig fließende Bewegungen harmonisieren Körper, Geist und Seele und tragen bei zu Gelassenheit und innerem Frieden. Diesen Frieden wollen wir in die weite Welt tragen und wirken lassen. Sie sind eingeladen zum Mitbewegen, zum sitzenden Betrachten, zum inneren Mitgehen in Stille.

Vorbereitungsgruppe:

Dorothea Egger, Judith Hartmann,

Rosmarie Ite, Daniela Meier

Auskunft: thea.egger@bluewin.ch,

rosmarie.ite@bluewin.ch

Die Teilnahme ist kostenlos, eine

Anmeldung ist nicht nötig.



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Der Umgang mit den Übergängen

Wir wissen es noch nicht: Ist die Coronakrise am Abflauen? Oder einfach entdramatisierte Gegenwart? Und in Bezug auf die Zukunft vielleicht erst der «Primo Piatto»? Deutlich ist hingegen: Die Coronakrise kann als Seismograf gesehen werden, der anzeigt, worin die gesellschaftlichen Probleme, aber auch gewisse Lösungsansätze derzeit bestehen. Zum Beispiel die Balance von Freiheit und Verantwortung: Die vielen individuellen Freiheiten wie Reisen und grenzenloser Konsum, die zumindest in unseren Breitengraden vorhanden sind, verpflichten auch zu einer sozialen Verantwortlichkeit. Wir sind gefragt, einige Freiheiten und Selbstverständlichkeiten einzuschränken, um anderen die dringend nötigen Lebensräume zu gewähren und die Kumulation von Benachteiligungen nicht weiter zu vergrössern.

Wenn wir an das Aufrechnen von ökonomischen Kosten gegenüber gesellschaftlichem Nutzen oder an die ethischen Fragen denken, sind die seelsorglichen Herausforderungen im Inselspital relativ gering gewesen. Gleichzeitig hat sich in unseren Begleitungen etwas von den grossen

Ambivalenzen abgebildet. So wurden wir mit der Spannung zwischen dem Schutz des individuellen biologischen Lebens und dem Schutz des familiären, sozialen Lebens konfrontiert. Beides ist Leben. Und das eine ist ohne das andere nicht wirklich denkbar. In vielen Gesprächen wurde sichtbar: Krisen lösen Ängste, Ungewissheiten und Unwägbarkeiten aus. Und globale Krisen treffen auf persönliche Kontexte. Das persönliche Umfeld und der Lebensstil tragen dazu bei, wie wir auf eine Pandemie reagieren. Wer zum Beispiel in der Freizeit vom Ausgang und von Kontakten zu «Peergroups» lebt, hatte es ungleich schwerer als jemand, der die Ruhe und den Rückzug in die Natur sucht. Nicht allen gelingt es gleich gut, die Einstellung zu den Umständen zu ändern, wenn man die Umstände nicht ändern kann.

Wir haben vermutlich alle Anteile in uns, die in Übergangssituationen zurück zum Vertrauten möchten, obwohl wir wissen, dass einiges nicht gut ist. Und Anteile, die das Neue zwar wollen, aber auch die Angst davor kennen. Wonach sollen wir uns richten in einer Gesellschaft, deren höchster Glaubensartikel die persönliche Freiheit und der freie Wille sind? Ich erhoffe mir eine vertiefte Empfindung für die Zerbrechlichkeit alles Lebendi-

gen. Mein eigener Abgang nach knapp elf Jahren als Inselspital-Seelsorger führt mir noch etwas vor Augen: Rückblickend bin ich dankbar für die Ängste, Ungewissheiten und Unwägbarkeiten, die zu solchen Veränderungen gehören – wie die Nacht zum Tag, die Krisen zum Leben und die Pausen zur Musik.

Pfr. Thomas Wild



Thomas Wild. Foto: Seraina Stettler

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Sommerpause

Das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen macht Sommerpause vom 4. Juli bis 15. August 2021. Wir freuen uns, Sie danach alle wieder bei uns zu begrüssen.



Foto: Andreas Kruppenacher

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44/45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 313 03 43

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 17. Juli

09.15 Eucharistiefeier
Jahrzeit für die Familien Imgrüth,
Stucki, Rothenfluh und für Beat Hirschi
15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 18. Juli

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 19. Juli

06.45 Eucharistiefeier
17.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 20. Juli

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 21. Juli

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Juli

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 23. Juli

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 24. Juli

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 25. Juli

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
mit Evergreens
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 26. Juli

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Juli

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 28. Juli

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Juli

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 30. Juli

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Dienstmesse um 09.00

Während der Schulferien wird der
Gottesdienst von 08.45 auf 09.00
verschoben und ist zweisprachig.

Rosenkranzgebet am Dienstag

Bitte beachten Sie, dass im Monat
Juli am Dienstag um 15.00 **kein**
Rosenkranzgebet stattfindet.

Der ökumenische Gottesdienst

am Mittwochabend fällt während der
Sommerferienzeit aus.

Unsere lieben Verstorbenen

Marianne Aloui-Blaser

Mattenhofstrasse 11, 3007 Bern

Kollekten

17./18. Juli

AVE-Kinderdorf im Togo

Ein Zuhause, eine Mutter und Ge-
schwister, das ist der Traum vieler
Waisenkinder in Togo.

Ein Schweizer Team von Freiwilligen
setzt sich seit Jahren im Kinderdorf
AVE dafür ein, dass dieser Traum für
Aids-Waisen wahr wird.

Eine «Mutter» betreut jeweils zehn bis
zwölf Kinder in einer Wohneinheit und
versucht, ihnen die fehlende Familie
zu ersetzen.

Helfen wir mit, dass diese Kinder wei-
ter träumen dürfen.

24./25. Juli

Stern der Hoffnung – Aids-Kinderhilfe

Das Hilfswerk wird von der Walliserin
Lisette Eicher geleitet. Mit vielen
Freiwilligen engagiert sie sich für
Aids-Kranke und ihre Kinder.

Der Schwerpunkt des Hilfswerkes ist
neu in Benin (Afrika), wo über 30 Pro-
zent der Bevölkerung den HIV-Virus in
sich tragen. Die Regierung stellt keine
Medikamente zur Verfügung, weshalb
die Aids-Kranken und ihre Kinder voll-
ständig auf private Hilfe angewiesen
sind.

Musik

Sonntag, 25. Juli, 20.00

Evergreens in der Eucharistiefeier

Begegnung

Der **Dreif-Treff** und das **Dreif-Café**
bleiben drei Wochen geschlossen.

Aus dem Pfarreleben

Sommercafé

Montag, 12. bis Freitag, 23. Juli von 14.00 bis 17.00

Geniessen Sie das Zusammensein
bei Musik, Kuchen und Kaffee.
Aktivieren Sie Körper und Geist bei
Qi Gong und kurzen Spaziergängen.
Zusätzlich haben wir folgende Spezial-
angebote: Handy-Sprechstunde,
CompiHelp und ein Vortrag zum The-
ma «Aufräumen».

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Wir freuen uns, Sie bei einem der
Anlässe begrüßen zu können!



Montag, 19. Juli

14.00–17.00 Café aktiv
Zäme sy, spielen, bewegen, Musik,
Kaffee und Kuchen
14.30–15.00 Qi Gong
im Garten/Rotonda, bequeme Kleider
mitbringen
15.00 Lotto spielen

Dienstag, 20. Juli

14.00–17.00 Café aktiv
14.00 Spazieren
14.30–15.00 Qi Gong
15.30–16.30 SAK, Strassenmusik

Mittwoch, 21. Juli

10.00–12.00 Vortrag «aufgeräumt
glücklich sein»
14.00–17.00 Café aktiv
14.00 Spazieren
14.30–15.00 Qi Gong
15.30–16.30 Alphorn

Bern Dreifaltigkeit

Donnerstag, 22. Juli

14.00–17.00 Café aktiv
14.00 Spazieren
14.30–15.00 Qi Gong
15.30–16.30 Jodelgruppe
17.30 Grillieren

Freitag, 23. Juli

14.00–17.00 Café aktiv
14.30–15.00 Qi Gong
15.30–16.30 Frauen-Steelband

Picknick im Garten

Montag bis Freitag, 12.00–14.00
Essen selber mitbringen, Grill ist vorhanden

Handy-Sprechstunde

Montag bis Freitag, nachmittags
im Dreifhaus, 1. Stock
Kosten: Fr. 10.– pro Stunde
Termin mit Nino Balsiger vereinbaren:
078 641 05 56

CompiHelp

Donnerstag, 15. Juli und 22. Juli
14.00–17.00 im Dreifhaus, 1. Stock
Kollekte
Bitte Termin mit Erwin Weigand vereinbaren: 031 301 07 76

Das Sommercafé ist ein ökumenisches Angebot der Pfarrei Dreifaltigkeit und der Berner Innenstadt-Kirchen Heiliggeist, Frieden, Paulus, Matthäus und Nydegg.

Standort des Sommercafés ist das Areal der Pfarrei Dreifaltigkeit. **Eine Anmeldung für die Programmangebote ist nicht erforderlich.** Es gilt freier Eintritt, und wir stellen einen Kollektentopf auf.

Es gelten die jeweils aktuellen Vorgaben des BAG und des Kantons Bern. Weitere Informationen unter: www.aktiv-sein.ch

Das Detailprogramm finden Sie im Schriftenstand in Ihrer Kirche.

Herzliche Gratulation!

Wir gratulieren unserem Lernenden, **Kabilan Thevarajah**, von ganzem Herzen zu seiner bestandenen Abschlussprüfung als Büroassistent EBA!

Wir freuen uns mit dir lieber Kabilan und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

Herzlichen Dank für deinen Einsatz in den letzten 2 Jahren! Wir freuen uns, dass du noch bis Anfang August 2021 bei uns sein wirst!

Im Namen des Teams der Dreifaltigkeit

Christian Schaller, Pfarrer



Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholiquefrancaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire

Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Mardis 20 et 27 juillet
09.00 Eucharistie bilingue
suivie du café

Les jeudis
09.15 Messe à la crypte

Pas d'Eucharistie les samedis
du 3 juillet au 15 août

16^e dimanche ordinaire

Dimanche 18 juillet
09.30 Eucharistie
Collecte: aide au développement

17^e dimanche ordinaire

Dimanche 25 juillet
09.30 Eucharistie
Collecte: fonds paroissial d'entraide

Vie de la paroisse

Concert pour la fête nationale

Dimanche 1^{er} août, 18.00
Basilique de la Trinité
Elie Joliet, orgue
Entrée libre, collecte

Belles Vacances

Nous voici à la veille des vacances. Elles s'annoncent avec un déconfinement bienfaisant. Enfin, un temps où il sera possible de prendre l'air, de rendre visite à l'une ou l'autre connaissance, de se balader sans être pris à défaut. Que ce soit ici ou dans des contrées lointaines, puissions-nous nous reposer et reprendre des forces. Le temps des vacances nous offre l'opportunité de nous permettre d'en faire moins.

C'est également l'occasion de vivre le quotidien dans un esprit différent; prendre soin de soi non pas comme un devoir à faire, mais comme un cadeau que l'on s'offre à soi-même. Nous souhaitons à toutes et à tous ce temps de repos et de ressourcement. Qu'il nous permette de retrouver des ressources et de redécouvrir les saveurs de la beauté de la vie.

Au nom de l'équipe pastorale
Abbé Christian



Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbarn

bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Vikar Bartłomiej Urbanowicz

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Samstag, 17. Juli

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 18. Juli

09.30 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit Fr. James Baxter

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit Pater Marcin Magdziarz OP

Dienstag, 20. Juli

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 21. Juli

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Vikar Joel Eschmann

Samstag, 24. Juli

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 25. Juli

09.30 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit Fr. Eduardo Rosaz

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit Pater Piotr Mosur SCJ

Dienstag, 27. Juli

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 28. Juli

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

und Vikar Bartek Urbanowicz

Abschied



Liebe Mitchristen und Mitchristinnen, in diesem besonderen Jahr der Corona-Pandemie durfte ich in der Pfarrei Bruder Klaus in Bern mitarbeiten. Als Vikar der deutschen Sprachgemeinschaft und als polnischer Missionar

hatte ich die Möglichkeit, in der Arbeit mit älteren Menschen, mit der Jugendgruppe und den Ministrantinnen und Ministranten viele schöne Erfahrungen zu sammeln. Ich möchte mich bei allen zusammen und bei jedem Einzelnen für die Herzlichkeit, die Unterstützung und die Zusammenarbeit bedanken. Merci vielmal! Leider musste ich feststellen, dass meine ungenügenden deutschen Sprachkenntnisse nach einem Jahr eine richtige Integration nicht erlaubt haben. Deshalb habe ich in Absprache mit dem Bischofsvikar beschlossen, während des nächsten Pastoraljahrs meine Sprachkenntnisse zu vertiefen. Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Liebe Grüsse

Bartek Urbanowicz

Die Pfarrei Bruder Klaus bedauert den Weggang von Vikar Bartek sehr, versteht aber natürlich auch die Beweggründe. Wir danken Bartek Urbanowicz für sein Wirken und seine Mithilfe in unserer Pfarrei und wünschen ihm alles Gute und Gottes reichen Segen für seine persönliche und berufliche Zukunft.

Danke, Bartek, für all dein Mitwirken im Team und im Pfarreleben!

Für unsere Senior*innen

Dienstag, 20. Juli, 09.00

Das moderne Bümpliz – Klischees und Irrtümer über das Leben in Grosssiedlungen. Rundgang mit dem Historiker und Ortsarchivar Max Werren. Er erzählt uns die Geschichte von «Bümpliz aktuell» und den Menschen, die diesen Stadtteil prägen. Besammlung am Vorplatz der Kirche. Bitte um eine Anmeldung an Dubravka Lastric, Tel. 031 350 14 38, oder dubravka.lastric@kathbern.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Rückblicke

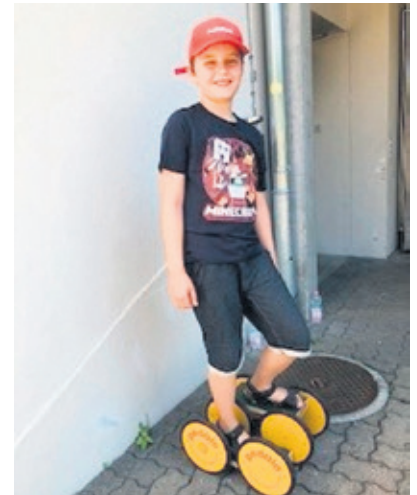
Ökumenischer Gottesdienst am Egelsee



Am Sonntag, den 27. Juni, feierten wir um 10.45 einen wunderschönen öku-

menischen Gottesdienst am Egelsee mit Frau Elsbeth Cachelin von der Heilsarmee, dem reformierten Pfarrer Markus Niederhäuser und Pfarrer Nicolas Betticher. Wir danken allen sehr für das zahlreiche Erscheinen und Mitwirken im Gottesdienst. Gemeinsam erlebten wir ein erfülltes ökumenisches Zusammensein.

Spiel ohne Grenzen



Ein heisses, ausgelassenes und geselliges Unti-Schlussfest am Samstag, 26. Juni, liegt hinter uns. Mit Spiel und Spass haben sich die Kinder an diesem Nachmittag bei einem Postenlauf vergnügt. Anschliessend feierte die ganze Pfarrei zusammen einen Familiengottesdienst. Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen schöne Sommerferien!

Für das Katechese-Team: Vreni Bieri

Vorschau

Nationalfeiertag

Sonntag, 1. August, 11.00



Alphornbläser, Glockenspiel, Jodlerin mit Akkordeon-Begleitung! Wir laden alle Mitchrist*innen ganz herzlich zur Eucharistiefeier zum Nationalfeiertag am Sonntag, 1. August, um 11.00 in die Kirche ein. Gemeinsam feiern wir den Schweizer Nationalfeiertag mit der musikalischen Begleitung der Gruppe «Röschtigabe» unter der Leitung von Gilbert Kolly. Gerne empfangen wir Sie nach dem Gottesdienst zu einem leckeren Apéro inklusiv toller Musik von «Röschtigabe». Sie sind herzlich eingeladen!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.kathbern.ch/marienbern

Sekretariat

Izabela Géczy
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariatsöffnungszeiten

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Di, 09.00–12.00
Mi 09.00–12.00/13.00–15.00
Do 09.00–12.00
Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Italo Cherubini
italo.cherubini@kathbern.ch
031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
manuela.touvet@kathbern.ch
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
sandra.lobsiger@kathbern.ch
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Sonntag, 18. Juli

09.30 Gottesdienst mit Isabelle Senn

Sonntag, 25. Juli

09.30 Gottesdienst mit André Flury

Pfarrferien und -fest in Bern vom 11. bis 15. August

Wir freuen uns aufs Wiedersehen und gemeinsame Feiern. Überblicke zum Programm liegen in der Kirche auf und finden sich auf der Homepage.

Schulferienzeit vom 3. Juli bis 13. August

Während der Schulferien finden am Donnerstag und Samstag keine Gottesdienste statt. Ebenso fällt am Montag das Rosenkranzgebet aus. Das Sekretariat ist vom Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 geöffnet.

Der Eltern-Kind-Treff bleibt in der Ferienzeit geschlossen.

Anmeldung Religionsunterricht und Firmung

Wir freuen uns über alle, die am spannenden offenen Religionsunterricht teilnehmen. Wir starten so richtig nach den Herbstferien. Ein detailliertes Programm folgt im September.

Für die 1. bis 5. Klasse ist einmal pro Monat am Nachmittag Religionsunterricht:

- 1. und 2. Klasse jeweils freitags
- 3./4./5. Klasse jeweils mittwochs.

Die Schüler*innen der 6./7. Klasse können wieder aus den ökumenischen Modulkursen auswählen.

Für die 8. und 9. Klasse wird ein Blockunterricht organisiert.

Der Firmweg wartet mit einem interessanten Programm für Jugendliche auf, die ca. zwischen 1. Mai 2003 und 30. April 2005 geboren sind. Da letztes Jahr kein Firmkurs durchgeführt wurde, nehmen 2021/22 zwei Jahrgänge gemeinsam daran teil.

Danke für die möglichst baldige **Anmeldung** für die 1. bis 9. Klasse und den Firmweg unter:
kirchen-nordquartier-bern.ch/
ru-anmeldung/



Die Seele baumeln lassen



Johannes Plenio, unsplash.com

Wer möchte nicht die Seele baumeln lassen – hie und da und ganz gewiss in der schönen Sommerzeit. Wir wünschen es Ihnen/euch, liebe Pfarreiangehörigen und Menschen in Bern-Nord. Und wir freuen uns darauf, Sie und euch in den für alle offenen Pfarrferien vom 11. bis 15. August im Hof und den Räumlichkeiten der Pfarrei zu sehen, um gemeinsam zu feiern, spielen, philosophieren, basteln, singen ... Programme liegen in der Kirche auf und finden sich auf der Homepage. Von Herzen eine gute Sommerzeit! Pfarreiteam St. Marien

P.S. Nicht alle können unbeschwert die Seele baumeln lassen. Für Menschen, die Probleme im Alltag haben, ist unserer Sozialberatung zur Unterstützung und Beratung da.

Sozialberatung der Pfarrei

Alltagsorgen? Wir beraten Sie, finden Lösungen, bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

Gut zu wissen:

- Wir begegnen Ihnen mit Respekt und Empathie, auf Augenhöhe.
- Wir helfen mit Fachwissen und Erfahrung.
- Wir stehen unter Schweigepflicht.
- Unser Angebot ist kostenlos.
- Gemeinsam finden wir Wege und Möglichkeiten.



Ganz konkret bieten wir Ihnen:

- Beratung und Hilfe bei finanziellen Problemen
- Unterstützung im Kontakt mit AHV, IV, Krankenkassen, Arbeitslosenversicherung, Sozialamt
- Hilfe bei der Korrespondenz
- Unterstützung bei der Integration und bei der Überwindung von Sprachbarrieren

Wir sind für Sie da
Annelies Feldmann,
Pfarrei St. Marien, Wylersstrasse 24,
3014 Bern
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80
Erreichbar von Di–Fr

Die Angebote der Sozialen Arbeit der Katholischen Kirche Region Bern stehen allen Personen offen, unabhängig von Religion, Weltanschauung, Nationalität oder Aufenthaltsstatus.

Abschied und Dank

Sandra Lobsiger hat leider ihre Anstellung als Katechetin in St. Marien auf Ende August 2021 gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung im Gesundheitswesen anzunehmen. Wir bedauern sehr, dass sie nicht mehr für St. Marien tätig sein wird, und danken ihr für alles Gute, das sie hier auch in der kurzen Zeit bewirkt hat. Für ihren neuen beruflichen Weg und ihren persönlichen Lebensweg wünschen wir Sandra von Herzen alles Gute!
Pfarreiteam St. Marien

Katechet*in gesucht

Auf 1. September 2021 oder nach Vereinbarung suchen wir eine Person oder mehrere Personen für die Katechese und den Religionsunterricht (insgesamt 80 Prozent). Das Stelleninserat finden Sie auf unserer Homepage:
www.kathbern.ch/marienbern

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 17. Juli
18.00 Kommunionfeier (kg)

Sonntag, 18. Juli
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Kommunionfeier (kg)
17.00 Malayalam Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Juli
18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 23. Juli
09.00 Eucharistiefeier (je)

Sonntag, 25. Juli
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (je)

Mittwoch, 28. Juli
18.30 Kommunionfeier (ch)

Freitag, 30. Juli
09.00 Eucharistiefeier (je)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 18. Juli
09.30 Kommunionfeier (kg)

Dienstag, 20. Juli
09.15 Eucharistiefeier (je)

Samstag, 24. Juli
18.00 Eucharistiefeier (je)

Sonntag, 25. Juli
09.30 Eucharistiefeier (je)

Dienstag, 27. Juli
09.15 Kommunionfeier (vv)

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Domenico Antonio Cianciarulo**. Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 21. Juli
19.30 Rosenkranzgebet

Montag, 26. Juli
19.00 Stille in Bern West

Mittwoch, 28. Juli
19.30 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen Bethlehem

Donnerstag, 29. Juli, 14.30
Frauengruppe-Höck im Restaurant
«Blumenfeld». Bitte bis am 27. Juli
anmelden bei M. Eggimann,
Tel. 031 991 75 88.

Sommerferien

Allgemeine Informationen

Der **zusätzliche Gottesdienst** am
Donnerstagmorgen in der Kirche
St. Mauritius findet in der Ferienzeit
vom 5. Juli bis 13. August nicht statt.

Das **Sekretariat** ist jeweils am
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
von 09.00 bis 11.30 geöffnet.

Startpunkt Taufe

In welchem Rahmen sollen wir taufen?
In unseren Pfarreien hat die Anzahl
der Taufen mit der Lockerung der
Massnahmen gegen die Corona-Pan-
demie in erfreulicher Weise zugenom-
men. Wir haben zurzeit viele Anmel-
dungen für Taufen und entsprechend
viele Besuche und Vorbereitungsge-
spräche in den Familien.
Taufen erleben wir als sehr individuel-
le Feiern, die fast immer zu besonde-
ren Zeiten im Rahmen der Familie
gefeiert werden. Das entspricht einem
nachvollziehbaren Bedürfnis, denn
eine persönliche Tauffeier wird ge-
wünscht, weil man sich sorgt, dass das
Taufkind allenfalls nicht still bleibt,
oder weil das neue Familienmitglied
im kleinen Kreis gefeiert werden soll.
Damit geht aber die Dimension verlo-
ren, dass mit der Taufe auch die Auf-
nahme in eine konkrete Pfarrei und in
die Kirche gefeiert wird. Die Pfarrei-
angehörigen erleben und feiern nur
noch selten Taufen; ebenso wird sel-
ten mehr als ein Kind auf einmal ge-
tauft. Dieser eher individualistische
Weg geht dann auch die nächsten
Jahre bis zur Erstkommunion weiter.
Wir begleiten die Familien und bieten
über die Familienarbeit Unterstützung
und wertvolle Unterlagen an. Aber es

bleibt meist ein sehr auf die Familie
reduzierter Weg.
So haben wir uns überlegt, dass wir
regelmässig die Familien, die ihr Kind
in den nächsten Wochen oder Mona-
ten taufen lassen wollen, zu einem
gemeinsamen «Startpunkt Taufe» ein-
laden wollen. Dabei möchten nicht
nur wir als Liturgen mit den Eltern ins
Gespräch kommen, sondern die jun-
gen Familien auch untereinander zum
Austausch bringen und die Familien-
arbeit vorstellen.
Auch wollen wir die verschiedenen
Möglichkeiten von Tauffeiern näher
erläutern: im Pfarrei-Gottesdienst, in
einer gemeinsamen Feier mit mehre-
ren Familien oder, wie bisher bekannt,
als individuelle Feier. Der «Startpunkt
Taufe» soll deutlicher sichtbar ma-
chen, dass die Taufe nicht nur ein
wichtiger Punkt in der Glaubensbio-
grafie eines einzelnen Menschen ist,
sondern immer auch auf die gemein-
schaftliche Dimension des Glaubens
und des Feierns verweist.
Wir, das Team Bern-West, freuen uns
auf dieses neue Format und die Erfah-
rungen, die wir damit machen wer-
den.

Bücher der Erinnerung in St. Antonius

Mehr als 40000 Menschen haben seit
1993 auf dem Weg nach Europa ihr
Leben verloren. Ihre Namen und die
Umstände ihres Todes werden von
der NGO «United» dokumentiert. All
die Namen zu nennen, aufzuschreiben
und sie so vor dem Vergessen zu be-
wahren, ist das Anliegen der Aktion
«Beim Namen nennen». Für jede ver-
storbene Person wird von Hand ein
Streifen aus Stoff beschriftet und
öffentlich aufgehängt – zusammen
bilden diese Streifen eindrucksvolle
Mahnmale in verschiedenen Städten
der Schweiz.

In Bern werden wir dieses Jahr die
42850 mittlerweile von Wind und
Wetter mitgenommenen Stoffstreifen
zu Büchern binden, um sie in würdiger
Form aufzubewahren. Die Bücher ent-
halten auch Texte zur Aktion. So kann
das Erinnern weitergehen.
«Bücher der Erinnerung» liegen bei
uns in der Kirche St. Antonius von
Mitte August bis Mitte September zur
Ansicht auf.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto

031 930 87 13

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 17. Juli

18.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 18. Juli

09.30 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

Jahrzeit für Carlo Sechi

Mittwoch, 21. Juli

09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 25. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Josef Kuhn

Mittwoch, 28. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Josef Kuhn

Ittigen

Sonntag, 18. Juli

11.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 25. Juli

11.00 Eucharistiefeier

Josef Kuhn

Donnerstag, 29. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Josef Kuhn

Pfarreichronik

Das Ja-Wort werden sich am 27. August Aline und Carsten Mumbauer, Ostermundigen, in der Kirche Herz Jesu in Freiburg geben. Wir wünschen dem Paar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Verstorben sind am 22. Juni Herbert Janser, Bolligen, am 23. Juni Arnalda Paggi, Stettlen und am 25. Juni René Brunner, Ostermundigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Sekretariate

Die Sekretariate in Ostermundigen und Ittigen sind vom **19. Juli bis und mit 30. Juli** geschlossen. Für seelsorgerische Notfälle erreichen Sie uns unter Tel. 079 737 13 09. Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 20. Juli, in den Freibergen: Pré-Petitjean–Etang des Royes–Saignelégier; 8,1 km; 2 Std. 30; auf 160 m; ab 110 m; Besammlung alle: 08.45 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt»; Hinfahrt: 09.12 Bern HB, Gleis 49 ab; 11.06 Pré-Petitjean an; Rückfahrt: 14.46 Saignelégier ab; 16.48 Bern HB an; Kosten: ca. Fr. 23.–. Anmeldung bis 16. Juli an Heinrich Gisler, 031 348 35 55/079 446 81 21, gislerh@bluewin.ch.

Werktags-Gottesdienste in Ittigen

Die Teilnahme an den Werktags-Gottesdiensten in Ittigen war bereits vor der Corona-Pandemie rückläufig. Auch seit den Öffnungsschritten kommen am Donnerstagvormittag nur noch wenige in die Feier. Unser Aufruf zu nehmen, wie wir mit der Situation umgehen sollen, ergab wenig Reaktionen. Wir nehmen daher an, dass der Bedarf für diesen Gottesdienst kaum mehr gegeben ist. Deshalb streichen wir die Donnerstags-Gottesdienste ab 1. August.

In der Zwischenzeit sind neue liturgische Formen entstanden: zum Beispiel das Innehalten, einmal im Monat am Donnerstagabend, mit Singen und Schweigen.



Damit das Zwischenmenschliche nicht zu kurz kommt, ist ab Sommer/Herbst ein regelmässiger Kaffeetreff im Ökumenischen Zentrum in Ittigen geplant. Weitere Informationen folgen.

Wir suchen Sie ...

... zur Mithilfe beim Sonntags-Pfarrikaffee in Ostermundigen und Ittigen. Wir sind sehr froh, dass wir diesen Ort der Begegnung reaktivieren konnten. Wir danken allen, die sich engagiert haben und immer noch engagieren, für ihre wertvolle Arbeit. Damit wir diesen Anlass auch künftig aufrechterhalten können, suchen wir Leute, die gerne mithelfen. Falls wir Ihr Interesse

geweckt haben, melden Sie sich bitte in den Sekretariaten Ostermundigen oder Ittigen (guthirt@kathbern.ch oder peterpaul.ittigen@kathbern.ch).

Ferienpsalm

gelobte Zeit
du winkst vor deiner Zeit
verheissungsvoll
in den hektischen Alltag
meine Sehnsucht streckt
sich aus
vergisst:
vergänglich unwiederbringlich ist
jeder Tag

gelobte Zeit
an einem Abend
meinem Abend
entlasse ich Uhr und Termine
ich ziehe um ins hochgewölbte Haus
geh auf der Milchstrasse spazieren
und steige in den Himmelswagen ein

gelobtes Land ich reise
vielleicht wärmt mich
vor deinem Land
die langentbehrte Sonne
liebkesen Wege, moosversponnen
meine Füsse tauch ich ins
Lebenselement
des Anfangs leicht und frei

gelobtes Land
vielleicht bedrücken mich
vor deinem Land
das Kofferpacken und
ein Heimweh widersprüchlich
und dann bewegen sich fort
die vertrauten Bilder
tönen
die Strassen
die Schienen
die Lüfte
Freiheit treibt mein Erwarten
Blüten
finde ich dich

gelobtes Land
ich reise anders
als es Landkarten wissen
ich reise weit und nah
meine Fahrkarte stellen die Träume
aus
Grenzen vergessen sich
meine Orte heissen
Musse
Lesen
Lachen
Stille
Balsam
Staunen
Freundschaft
Zärtlichkeit
Dank

Jacqueline Keune

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge

Vakant, Pfarreileitung
(Zollikofen)
031 910 44 01

Vakant

(Münchenbuchsee)
031 869 57 32

Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste

P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat

Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und
Beratungsdienst

Sylvia Rui
031 910 44 03

Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit

Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan

Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 18. Juli

09.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi)

Dienstag, 20. Juli

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 25. Juli

09.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi)

Dienstag, 27. Juli

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 29. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

Gottesdienste in den Sommerferien

Während der Sommerferien feiern wir an den Wochenenden jeweils nur Sonntag-Gottesdienste um 09.30 in Zollikofen. Ab 21. August sind dann auch wieder Gottesdienste in Jegenstorf, Urtenen und Münchenbuchsee. Die Dienstag-Gottesdienste, um 08.30, finden regelmässig statt.

Sommercafé



Jeweils am Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 erwarten Mitglieder des Seelsorge-Teams Sie gerne im Pfarrgarten Zollikofen oder im Foyer, je nach Wetter. Es stehen Kaffee, Tee und Kuchen für Sie bereit. Wir begrüssen Sie gerne am **Donnerstag, 22. Juli, zwischen 15.00 und 17.00**; dann wieder am **29. Juli**.

Abschied und Dank

Liebe Pfarreiangehörige, am 27. Juni in Zollikofen und am 4. Juli in Bremgarten habe ich mich in Gottesdiensten von euch verabschiedet und darf jetzt einen neuen Lebensabschnitt beginnen, den Ruhestand. 40 Jahre war ich im Bistum Basel tätig – erst als Katechet und Jugendarbeiter, später als Gemeindeleiter. Die letzten knapp acht Jahre in Heilig-

kreuz und St. Franziskus. Es waren herausfordernde, aber auch erfüllte Jahre. Es gab zähe Momente, in denen meine Geduld, Nachsicht und der unbedingte Glaube an das Gute gefordert waren. An vieles denke ich aber sehr gerne zurück: An die drei Pfarreisen nach Thüringen, Chartres und ganz besonders nach Assisi. Die vielfältigen Anlässe und Gottesdienste zum 60-Jahre-Jubiläum der Franziskuskirche unter dem Motto «einfach gut». Die Ausstellung der Unterrichtskinder zu Franziskus und Chiara. Das formidable Jubiläumskonzert des Franziskuschores. Die berührenden Aufführungen des Theaters Bern, «Judas» und «Anne Frank», sowie die groovigen, meditativen Klänge bei den Jazz-Vespers. Ich bin dankbar für die ökumenische Zusammenarbeit: die vielen ökumenischen Gottesdienste, die ökumenischen Bildungsreihen zum Thema Abschied, Tod und Trauer und auch für die gemeinsame Mitgliedschaft bei «Blue Community». Ganz besonders war auch das Zusammenrücken der beiden Pfarrämter in Bremgarten unter ein Dach. Ich durfte mich mit dem Wissen aus meinem ersten Beruf (Bauzeichner) bei der Planung und Ausführung des Johanneszentrums in Bremgarten und des Franziskushauses in Jegenstorf einbringen. Der Verkauf der Heiligkreuz-Kirche und die Verzögerung des Baubeginns des neuen Pfarreisaals in Zollikofen sind für mich unterdessen geschluckte Wermutstropfen. Da waren Mercifeste, Apéros, Sitzungen, Retraiten, Mitarbeitergespräche, Vordenken, Planen und Organisieren, Gottesdienste feiern, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Ein Wechselbad von angespannten und mühevollen, aber auch von berührenden und schönen Momenten. Lachen und Humor sorgten auch immer wieder für Entspannung.



Wenn ich jetzt diese vielfältigen Aufgaben abgebe, bin ich dankbar, zuversichtlich und froh zu wissen, dass alles nur so werden konnte, weil in beiden Pfarreien Mitarbeitende und viele freiwillig Engagierte mitgetra-

gen und mitgestaltet haben und es auch weiterhin tun. Durch dieses Miteinander und Füreinander können sich gute Momente und Zeiten ergeben, in denen wir das Gefühl bekommen können, dass sich Himmel und Erde berühren. Sei es in glücklichen, erfüllten Augenblicken oder in Zeiten, wo Trost gespendet oder Versöhnung gefunden werden muss.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gottes Segen und bleibe dran, mit Freude und Liebe lebendige Kirche zu gestalten.
Paul Hengartner

P. S. Für das Mitfeiern, die kreativen, liebevollen und grosszügigen Geschenke sowie die geselligen Apéros der Mitarbeitenden und der Kirchengemeinderäte bedanke ich mich von ganzem Herzen.

Krippenfiguren Zollikofen

Mitten im Sommer denken wir schon wieder an Weihnachten. Der Grund sind die Krippenfiguren. Seit über 40 Jahren haben Heidi Balzardi und Anneliese Weber die von ihnen selber hergestellten Schwarzenburger Figuren aufgestellt und gepflegt. Nun geben sie diese Aufgabe weiter. Mit Madeleine Thür ist schon eine Nachfolgerin gefunden. Wir suchen aber noch mindestens eine weitere interessierte Frau für diese Aufgabe. Noch vor Weihnachten sollen die Figuren wieder einmal bearbeitet und «renoviert» werden. Auch das äussere Erscheinungsbild der Krippe wird überdacht. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, melde sich bitte bis Mitte August bei Madeleine Thür, 031 879 07 30, m_thuer@hotmail.com

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien ist das Sekretariat am Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 13.30 bis 17.30 geöffnet. Über die Notfallnummer informiert der Telefonbeantworter unter 031 910 44 00.

Fundgegenstände

Es kommt hin und wieder vor, dass Gegenstände in der Kirche, nach dem Religionsunterricht oder bei anderen Anlässen liegen bleiben. Die Sachen finden sie in der Fundgegenstand-Kiste im Foyer. Wertvollere Fundstücke sind im Pfarreisekretariat abzuholen. Nach einem halben Jahr Aufbewahrung werden alle Fundgegenstände an eine soziale Institution weitergegeben.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Pfarrreileiter vakant
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarrreiseelsoerger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst
vakant

Sekretariat/Raumreservation
Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00
oder nach Vereinbarung

Katechetin
Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart
Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin
Clare Arockiam

Sonntag, 18. Juli

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 22. Juli

09.00 Kommunionfeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 25. Juli

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 29. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Herzlichen Dank

Im Sonntagsgottesdienst am 4. Juli habe ich mich von der Pfarrei Heiligkreuz verabschiedet. Ich habe das Pensionsalter erreicht und spüre, dass es gut ist, Verantwortung und Aufgaben abzugeben. Ich bedanke mich von ganzem Herzen beim Kirchgemeinderat und beim Seelsorgeteam für die schöne, würdige Abschiedsfeier und das gesellige Apéro danach. Weitere Worte zum Abschied finden Sie auf der Pfarreiseite Zollikofen. Paul Hengartner

Trees for Future



«Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen»

Dieses Zitat, das fälschlicherweise sehr oft Martin Luther zugeschrieben wird, beinhaltet eine aktuelle Brisanz. Heute ist die Vorstellung eines Weltunterganges nicht mehr nur sinnbildlich gemeint, sondern ist die Zerstörung von Lebensgrundlagen, ein vom Menschen geschaffener Weltuntergang, auf erschreckende Weise in den Bereich des Möglichen geraten und keineswegs nur noch eine Metapher.

Unser Einsatz für einen sorgsamem Umgang mit der Schöpfung ist also wichtiger denn je. Ein Pflaumenbaum von der Aktionswoche «Trees for Future» im Rahmen des Klimastreikes hat den Weg zu uns nach Bremgarten gefunden. Dort steht er nun als Mahnmal für ein umsichtiges, nachhaltiges und sorgsames Verhalten von uns Menschen gegenüber unserer Erde mit all ihren Lebewesen. Der Pflaumenbaum erinnert uns ebenfalls daran, dass Geben seliger ist denn Nehmen. Ihm ist die Gier des Menschen völlig fremd. Er gibt alles her – jede Pflaume, die an seinen Ästen wachsen wird, ist zum Verschenken gedacht. Der Mensch, die vermeintliche Krone der Schöpfung, hat viel zu lernen von diesem Pflaumenbaum. Und es ist mehr als angebracht, dass wir uns innerlich oder echt vor ihm verbeugen – in Hochachtung und Dankbarkeit. Wir möchten nicht, dass morgen die Welt untergeht, deshalb steht seit neustem beim Johanneszentrum in Bremgarten ein Pflaumenbaum. Alle, die an ihm vorbeispazieren, sollen daran erinnert werden, dass nichts so kostbar und wichtig ist wie die Erde, auf der und von der wir leben dürfen. Doris Hagi

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarrreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst
Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 17. Juli

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg und Pater Hüppi)

Sonntag, 18. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Samstag, 24. Juli

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Peter Sladkovic)

Sonntag, 25. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Peter Sladkovic)

Seniorenferien 2021

Die Fachstelle Sozialarbeit bietet für Seniorinnen und Senioren der katholischen Pfarreien im Pastoralraum Bern vom 10. bis 16. Oktober Ferien an. Sinnigerweise heisst das Hotel im deutschen Bad Krozingen «Eden», verspricht also paradiesische Ferien. Anmeldeschluss ist am 30. Juli, allerdings ist die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt. Weitere Auskünfte bei Barbara Petersen von der FASA.

60 Jahre Kirchenchor

Der Kirchenchor St. Martin feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Aufgrund der Corona-Pandemie

musste er aber seine Aktivitäten ein Jahr lang einstellen, am 10. August wird er wieder mit den Proben beginnen. Deshalb hat der Vorstand entschieden, das Jubiläum auf das Jahr 2022 zu verschieben; dies in der Hoffnung, dass bis nächstes Jahr wieder vieles möglich sein wird. Als in den 1940er Jahren in Worb nach über 400 Jahren wieder katholische Gottesdienste gefeiert wurden, probte sporadisch auch eine kleine Gruppe Worber Katholiken Lieder, um die Gottesdienste musikalisch zu umrahmen. Nach dem Bau der ersten Martinskirche im Jahr 1953 bildete sich unter der Leitung von Albert Raymann eine Sängergemeinschaft, die regelmässig probte. Damit war der Grundstein für die Gründung eines Chores gelegt. Am 15. September 1961 gründeten 14 mutige Sängergemeinschaften und Sänger im Restaurant «Sternen» in Worb den Verein «Kirchenchor St. Martin». Nach der Gründung des Chores übernahm Albert Raymann die musikalische Leitung. Mit viel Engagement führte er den Chor 22 Jahre lang. Von 1983 bis 1986 übernahm Willem Vermeer das Zepter. Seit 35 Jahren leitet nun Erika Holzmann den Chor mit viel Engagement und Kompetenz. Sie versteht es, die Chormitglieder immer wieder zu motivieren, musikalisch zu

fördern, aber nie zu überfordern. Liebe Erika, für dieses grosse Engagement danken wir dir ganz herzlich. In den sechs Jahrzehnten seit der Gründung hat sich der Kirchenchor musikalisch stetig weiterentwickelt. Er verfügt über ein vielseitiges Repertoire, das von Messen mit Orgel- und Orchesterbegleitung über geistliche Lieder bis zu Taizé-Liedern, Spirituals und weltlichen Liedern reicht. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Kirchenchor in der Diaspora auf dem Land 60 Jahre bestehen kann. In dieser Zeit haben viele Frauen und Männer mitgesungen und sich eingesetzt, zum Teil über mehrere Jahrzehnte. All diesen Sängergemeinschaften und Sängern danken wir heute für ihren grossen und nicht selbstverständlichen Einsatz für den Kirchenchor St. Martin. Mit Marguerite Flückiger-Raymann ist heute noch eine Sängerin dabei, die seit der Gründung 1961 aktiv im Chor mitsingt und auch seit vielen Jahrzehnten im Vorstand mitwirkt. Liebe Marguerite, für dein grosses Engagement danken wir dir ganz herzlich. rc

(Fortsetzung im nächsten «pfarrblatt»)

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Die Abstands- und Hygieneregeln gelten wie bisher. In Innenräumen muss weiterhin eine Maske getragen werden. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen!

Köniz

Samstag, 17. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 18. Juli
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 21. Juli
09.00 Kommunionfeier (SK)

Samstag, 24. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 25. Juli
09.30 Kommunionfeier (SK)
10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Gschneithoger mit Jugendarbeiterin Chantal Brun und Pfarrer Andreas Lösch (siehe Aktuelles St. Josef)
18.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Mittwoch, 28. Juli
09.00 Kommunionfeier (SK)
Jahrzeit für Arnold Bloch-Kuriger

Schwarzenburg

Mittwoch, 21. Juli
11.00 Kommunionfeier im Pflegeheim «Ar Sunnsyte», offen für Pfarreiangehörige aus dem Heim und dem Dorf. Anschliessend Möglichkeit zum Zmittagessen im Heimrestaurant; dafür Anmeldung bis Montag, 19. Juli, an Tel. 031 941 35 85, hm.griepner@kathbern.ch

Wabern

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier (MB)

Dienstag, 20. Juli
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 23. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 25. Juli
11.00 Kommunionfeier (SK)

Dienstag, 27. Juli
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 30. Juli
Kein Gottesdienst

Kehrsatz

Sonntag, 18. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 25. Juli
Kein Gottesdienst

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote in der Sommerpause

- Shibashi – Meditation in Bewegung
- Meditation im Laufen
- Abendmeditation



Bild: Jean-Claude Poffet, Pixelio.de

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Gschneithoger

Sonntag, 25. Juli, 10.00 mit der Jugendarbeiterin Chantal Brun und dem reformierten Pfarrer Andreas Lösch zum Thema «Aufatmen»
Musikalische Gestaltung durch Carmela Endrizzi (E-Piano, Gitarre und Gesang)
Im Schopf der Familie Hostettler, Grossgschneithogerstrasse 30, 3147 Mittelhäusern
Parkplätze auf dem Feld vorhanden

MURriHUus-Tage

Montag, 27. bis Mittwoch, 29. September, für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Spielen, lachen, werken, basteln, Geschichten hören, singen, zusammen sein zum Thema «Farben» im Murrihuus Schliern
Anmeldung bis am 10. September: christine.egli@kg-koeniz.ch

Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Fabio Pizzuto, der seine kaufmännische Ausbildung auf unserem Pfarramt begonnen hat, zur bestandenen Abschlussprüfung. Wir wünschen ihm alles Gute, viel Freude und Gottes Segen für seine Zukunft.

Kollekten

Wir haben von Mitte Februar bis Ende Juni überwiesen:
Fachstelle Sozialarbeit, Einzelfallhilfe Fr. 355.65
Gesellschaft für bedrohte Völker, Bern und Survival International, Berlin Fr. 513.65

Christlicher Friedensdienst, Bern Fr. 239.10
Diöz. Kirchenopfer für die Arbeit mit Räten, Kommissionen und Arbeitsgruppen Fr. 147.65
Karwochenopfer für Christ*innen im Heiligen Land Fr. 480.15
Flüchtlingsdienst der Jesuiten weltweit Fr. 924.15
Kinderhilfe Emmaus, Bern Fr. 1031.95
Peace Watch Switzerland Fr. 151.60
Diöz. Kirchenopfer für die Ausbildung von Priestern, Diakonen, Laientheolog*innen Fr. 296.60
Stiftung Sinnovativ, Drahtesel, Liebefeld Fr. 317.35
Pfarreicaritas Fr. 274.50
Verein Ziegler-Freiwillige, Bern Fr. 142.00
Diöz. Kirchenopfer für die Arbeit der Kirche in den Medien Fr. 131.10
Kirchenchor St. Josef Fr. 475.20
Diöz. Kirchenopfer für die Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern Fr. 211.60
Pfadi St. Josef Fr. 374.75
Diöz. Kirchenopfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs Fr. 314.05
Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz Fr. 400.95
Papstopfer/Peterspfennig Fr. 240.90
Allen ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Abschied genommen

haben wir von Erna Rosa Süess-Thoma, Ferdy Troxler, Julia Sachs Camenzind-Sachs, Annemarie Schneider-Steiner, Karl Koch-Binggeli, Josiane Engler Genoud, Ivan Garic, Ginetta Colombo Brovelli und Isabel und Karl Zurbriggen-Keller. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

Aktuelles St. Michael

Kollekten

Wir haben im Mai und Juni folgende Kollekten überwiesen:
2.5. Kinderhilfe Emmaus Fr. 98.35
9.5. Sozialdienst St. Michael Fr. 197.30
11.5. Pfarreicaritas Fr. 69.40
13.5. Ziegler-Freiwillige Bern Fr. 41.40
16.5. Medienarbeit der Kirche Fr. 36.05
23.5. Procap Bern Fr. 85.00
30.5. Diöz. Kollekte für die Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern Fr. 30.45
6.6. Brücke Le pont, Fribourg Fr. 35.00
13.6. Diöz. Kollekte für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs Fr. 62.00
20.6. Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz Fr. 65.25
27.6. Papstopfer Fr. 87.50
Allen ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Köniz
Wabern

Abschied genommen

haben wir von Hildegard Rohner-Lenz, Marie Fiechter-Minning, Denis Wieland, Berta Stucki Canonica und Thomas Anetzhofer. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

Rückblick

Escape-Room



Entstanden und umgesetzt worden ist der Escape-Room aufgrund einer Initiative von Jugendlichen in den Keller-räumen des Pfarreiheims St. Michael. Fertig eingerichtet war er dann im Februar 2020. Vorgesehen war, ihn bis Ende Juni offen zu halten. Doch bereits nach drei Besuchgruppen machte Covid einen Strich durch diese Rechnung. So kam es, dass der Raum

bis Ende Mai 2021 wenn immer möglich geöffnet wurde. Familien, Jugendliche, Escape-Room-Fans, Leute, die kaum wussten, was sie da erwartet, Religionsschüler*innen und Minis besuchten fleissig den Raum, insgesamt 167 Personen. Den einen gelang es, in 60 Minuten die Welt zu retten, andere schafften es mit Tipps und etwas Zusatzzeit. Viele kamen mit glücklichen Gesichtern heraus. Ein grosser Dank geht an euch Jugendlichen, die den Raum erstellten, betreuten und jetzt auch wieder beim Abbau halfen, sowie an unseren Zivildienstleiter Fabian Hüni, der das Projekt koordinierte und oft auch betreute!

Impressionen aus dem Religionsunterricht unserer Pfarreien



Oberstufe im Weekend



Schüler*innen der 5. und 6. Klasse besuchen die reformierte Kirche in Köniz.



Backen für den «Grünen Guggel»



Kreuze für die Erstkommunion

Belp
Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11

031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek

077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser

031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann

031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann

079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 18. Juli

**10.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Donnerstag, 22. Juli

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli

10.00 Gottesdienst mit Aushilfe

Donnerstag, 29. Juli

09.15 Eucharistiefeier

Wir freuen uns, dass Pater Bartek ein weiteres Jahr, bis im Sommer 2022, mit einem 20%-Pensum in unserer Pfarrei tätig sein wird.

Drei Fragen an Pater Bartek

1. Was machst du in deiner Freizeit?
Ich lese gerne und treibe Sport.

2. Wo wohnst du?

Ich lebe in Biel in einer Gemeinschaft von Priestern.

3. Was gefällt dir an unserer Pfarrei?

Ich fühle mich in dieser Gemeinde zu Hause. Die familiäre Atmosphäre, die Freundlichkeit des gesamten Teams und aller Gläubigen sind eine grosse Hilfe für mich. Ich freue mich auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse.



Spielmobil

Das Projekt «Spielmobil» wurde auch von der St. Nikolaus-Gruppe unserer Pfarrei unterstützt. Wir sind überzeugt vom Nutzen dieses Angebots.

Öffnungszeiten:

Dienstag, 16.00–18.00, beim Dorfschulhaus, Dorfstrasse 15, 3123 Belp;
Mittwoch, 14.00–17.00, beim Neumattschulhaus, Neumattstrasse 33, 3123 Belp

Im Sommer bietet die Kinder- und Jugendfachstelle Belp zwei Spielmobile an. Hier können die Kinder spielen, basteln und Spass haben. Das aktuelle Programm wird jeweils in den Schulen verteilt und im «Belper» bekannt gemacht.

Weitere Informationen siehe unter: jugendfachstellebelp.ch

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarreileitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Daniela Aleman
Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45
Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 17. Juli

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 18. Juli

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Taufe von Malia Stella Noga

Mittwoch, 21. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Samstag, 24. Juli

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 25. Juli

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
in der Schlossallee Münsingen
Wortfeier/J. von Ah, A. Zocchi
Musik: M. Placet, Akkordeon

Mittwoch, 28. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah, N. Müller
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Feiern in der Schlossallee



Reformiert und Katholisch feiern
zusammen in der Schlossallee
Münsingen

Gottesdienst in der Schlossallee

Sonntag, 25. Juli, 10.30
Zum Abschluss der Münsinger Som-
mernächte findet in der Schlossallee
ein ökumenischer Gottesdienst statt
(bei Schlechtwetter im Schloss-
gutsaal). Er wird gestaltet von Pfarre-
rin Anita Zocchi und Theologin Judith
von Ah und musikalisch begleitet von
Matjaz Placet am Akkordeon.
Nach dem Gottesdienst serviert das
Restaurant Schlossgut ein Mittags-
menü «Dorf-Zmittag» zum Spezial-
preis von Fr. 10.00.

Danke, Christian Galli

34 Jahre war Christian Galli Pfarrer in
der reformierten Kirchgemeinde
Wichtrach. Nun wird er pensioniert.
Herzlichen Dank für die stets gute
Zusammenarbeit und das Interesse
am ökumenischen Miteinander, und
ebenso herzlichen Dank für alles Da-
sein für die Menschen in Wichtrach,
Kiesen und Oppligen. Und zum Merci
gehören nicht zuletzt auch die besten
Wünsche für den neuen Lebens-
abschnitt.

Foodsave-Bankett

Am 18. September findet in der
Schlossallee Münsingen erstmals ein
Foodsave-Bankett statt. Dabei han-
delt es sich um ein Festessen mit
Überschüssen und Naturprodukten,
die wegen diverser Normanforderun-
gen nicht im Detailhandel verkauft
werden konnten. Passant*innen kön-
nen ein feines Menü geniessen, und
gleichzeitig wird der sorgfältige Um-
gang mit Lebensmitteln thematisiert.
Jährlich wird rund ein Drittel aller Le-
bensmittel in der Schweiz verschwen-
det. Das ist nicht einfach Schicksal,
dagegen kann etwas getan werden.
Seit 2016 gibt es ein Foodsave-Ban-
kett in Bern auf dem Bahnhofplatz, wo
jeweils Mitte September alle eingela-
den sind, an einer langen Tafel ge-
meinsam ein Essen aus Lebensmitteln
zu geniessen, die vor der Biogas-An-
lage gerettet wurden. Das Konzept
wird mittlerweile in diversen weiteren
Schweizer Städten und Gemeinden
umgesetzt.

Das Foodsave-Bankett ist aus kirchli-
cher Perspektive eine Umsetzung des
Erntedankfestes. Der Dank für so vie-
les, was angebaut wird, wächst und
zur Verfügung steht, ist die eine Seite
der Medaille, die andere Seite ist der
sorgfältige, nicht verschwenderische
Umgang mit all dem, was da ist und
gegessen werden kann.

Die reformierte Kirche Münsingen hat
die Initiative ergriffen, und bereits ha-
ben sich viele verschiedene Institutio-
nen bereit erklärt, sich zu beteiligen:
die katholische Kirche, die Gemeinde
Münsingen, die Stiftung für Betagte,

Wortimpuls

Gräben aufreissen

Diejenigen, die anderer Meinung
sind,
die fühlten sich den anderen über-
legen,
die verstünden sich als bessere
Menschen,
die sähen sich im Besitz der alleini-
gen Wahrheit,
die verstünden sich auf einer mora-
lisch höheren Stufe,
die seien so arrogant, dass man
nicht offen zu widersprechen wage.
– So ein politisches Argumentati-
onsmuster.

Da wird Feindschaft konstruiert
und werden die Unzufriedenen
hinter sich geschart.
Auf der einen Seite das «Volk»,
die fleissigen Bürger und Bürgerin-
nen,
die ehrlich sich abmühenden Klein-
betriebe,
die aufrechten Politiker und Politi-
kerinnen.
Auf der andern Seite eine «Elite»,
Idealisten, die naiv in die Irre
gehen,
Aktivisten, welche gezielt die
Gesellschaft ruinieren,
Gutgläubige, die keine Ahnung
haben.
– So ein politisches Argumentati-
onsmuster.

Das Argumentationsmuster ist
bekannt.
Das Vorgehen ist vielfach erprobt.
Nicht selten mit grossem Erfolg.
Oft sind es die Mächtigsten, die es
anwenden.
Oft die Einflussreichsten, die es sich
zu eigen machen.
Staatspolitisch katastrophal ist es,
wenn Regierungen sich daran betei-
ligen,
und mit solchen Argumentati-
onsmustern
Unfrieden schüren,
Gegensätze konstruieren,
Gräben aufreissen.

Felix Klingenberg

die Kinder- und Jugendfachstelle
Aaretal, die Kornhausbibliothek Mün-
singen, die Musikschule Aaretal und
viele andere mehr.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 18. Juli
09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenbeck

Sonntag, 25. Juli
09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Eindrücke Sommerfest-Familiengottesdienst



Am Sonntag, 20. Juni, durften wir einen tollen Familiengottesdienst feiern, der leider ohne anschliessendes Sommerfest auskommen musste. Die Stimmung im Gottesdienst selbst war aber umso schöner. Und diese

Feier trägt noch weiter, denn mit etwas Wirken von Gottes Geist bleiben sich einige der Familien durch die Sterne, die sie austauschten, im Gebet verbunden.

Zeit am Wasser

Die Sommerzeit führt uns in die Nähe des Wassers, zu Bächen und Flüssen, zu Seen und zum Meer. Das Wasser ist der Ursprung allen Lebens, auch unseres ganz persönlichen Lebens: Neun Monate schwimmen wir im Fruchtwasser der Mutter. Darum hat das Wasser eine so grosse Anziehungskraft in unserem Leben. Es erfrischt, beruhigt, inspiriert und reinigt.

In allen Religionen und Kulturen finden wir Rituale und Riten, die die Symbolik des Wassers aufnehmen; darin können wir unseren Lebenslauf erkennen. So feiern wir bei der christlichen Taufe mit dem Eintauchen in das Wasser, dass wir das Leben nie im Griff haben werden – es ist immer im Fluss. Solches Loslassen ist wie «ein kleiner Tod», ein Sterben, um lebendiger zu werden.

Mystikerinnen und Mystiker entfalten das biblische Motiv vom Wasser des

Lebens in ihrer Ermutigung, einen inneren Weg zu gehen, um aus der eigenen Quelle zu schöpfen (Bernhard von Clairvaux), um den unmittelbaren Zugang zum Göttlichen im Schweigegebet als erfrischende Quelle zu erfahren (Theresa von Ávila), um sich nicht mit einer Pfütze, mit der Oberflächlichkeit im Leben zu begnügen, sondern aus der Tiefe, dem eigenen Brunnen zu schöpfen (Angelus Silesius). Die Begegnungen am Wasser, besonders am Meer, laden uns ein zu spirituellen Erfahrungen.

Pierre Stutz
(in Oehler, Johanna [Hg.]: *Leben, das nach Hoffnung schmeckt*. 365 gute Gedanken. Freiburg i.Br., 2016)



online aktuell

religion.ch will Ängste abbauen



Die interreligiöse Organisation «Iras Cotis» hat Anfang Juli die Plattform und Website www.religion.ch lanciert, um dem religiösen Analphabetismus entgegenzuwirken. In einer Gesellschaft, in der die christlichen Kirchen Mitglieder verlieren, andere Religionsgemeinschaften grösser werden und immer mehr Menschen der Religion kritisch oder ablehnend gegenüberstehen, sei es umso wichtiger, die Bedeutung religiöser Traditionen ins Gespräch zu bringen, mit dem Ziel, Ängste abzubauen und Verständnis zu fördern. Die Plattform vermittelt Sachwissen, vernetzt religiöse Akteur*innen und lässt verschiedenste Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven zu Wort kommen.

Requiem auf einen Friedhof



Der Friedhof Bern-Bümpliz soll aus Spargründen aufgehoben werden. Für eine Petition wurden Unterschriften gegen das Vorhaben gesammelt, 5000 sind innert drei Monaten zusammengekommen. Online finden Sie Foto-Impressionen des Friedhofs.

«Ministrieren kann wie ein Krimi sein»



Mit über 8000 Ministrant*innen hat das Mini-Fest eine Festivalatmosphäre. Coronabedingt fällt es auch dieses Jahr aus und wird auf 2025 verschoben. Dafür gibt es ein Krimi-Spiel des Ostschweizer Autors Stephan Sigg. Den Organisator*innen sei es wichtig gewesen, das Mini-Fest 2021 nicht einfach abzusagen, sondern «das Engagement der Minis zu stärken und ihnen für ihre grosse, ehrenamtlich geleistete Arbeit zu danken», sagt Nicole Burri, Leiterin der Deutschschweizer Arbeitsstelle für Ministrantenpastoral, im Interview. Das Gemeinschaftserlebnis mittels Mini-Krimi sei etwas Neues, mit dem etwas Nachhaltiges kriert werde, «das auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder zum Einsatz kommen kann».



«Minis brauchen einen guten Spürsinn», so Nicole Burri. Foto: Sylvia Stam

«Schiedsrichter ist ein Job wie Polizist oder Politiker»



Fussball bedeutet Emotionen, Kampf und Dramatik. Mitten im Geschehen steht der Schiedsrichter. Fedayi San leitet Spiele der Superleague und als FIFA-Schiedsrichter internationale Partien. Lesen Sie das Interview mit ihm und erleben Sie Fussball aus seiner Perspektive: Für den 17-minütigen Dokumentarfilm «Das Spiel» von Roman Hodel wurde Fedayi San während eines Matches mit Mikrofonen verkabelt.



«Auch Schiedsrichter werden beleidigt und blöd angemacht», sagt Fedayi San.

© SRF-Dokumentarfilm «Das Spiel»

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

übers weite Land. Er führe dich immer wieder heim und doch zu neuen Ufern, und ein Engel halte dir dabei die Hand. Wir wissen nicht, was dein Leben dir bringt; doch Gott sei stets bei dir, das wünschen wir.
 Text: Frank Maibaum

Kirchturmrenovation

Im Rahmen von Sanierungsarbeiten werden die Glocken der katholischen Kirche in Langenthal abmontiert. Es ist das erste Mal, dass die Glocken ihren angestammten Platz im oberen Drittel des 28 Meter hohen Turmes verlassen.

Enormen Kräften trotzen

Mit der Planung der Kirchturmrenovation wurde schon vor drei Jahren begonnen. Nun wird das Projekt ausgeführt. Der ganze Glockenturm wird einer Gesamtrevision unterzogen. Betonabplatzungen werden ausgebeibst, die Oberfläche neu gestrichen. Die Schwingungsisolierung wird erneuert. Damit kann der Turm den enormen Kräften, die die 400 Kilogramm bis zwei Tonnen schweren Glocken beim Schwingen auf den Bau ausüben, auch die nächsten Jahrzehnte standhalten. Zudem wird die Absturzsicherung im Glockenbereich saniert.

Technik für volleren Klang

Das Herzstück der Sanierung bildet das Prozedere an den Kirchenglocken. Diese sollen zum einen gereinigt, zum anderen in ihrer Funktionsweise umgebaut werden.

Seit dem Bau der Kirche im Jahr 1954 waren die Glocken mit einem sogenannten Flugklöppel ausgestattet. Wurden die Glocken geläutet, so schwang der Klöppel im Glockeninnern mit und schlug an die Glocke. Dadurch entstand überhaupt erst ein Ton. Dieser Flugklöppel wird nun durch einen Fallklöppel ersetzt: Bei dieser Technik schwingt nur die Glocke und schlägt so an den Klöppel, der kaum mitschwingt. «So ist der erzeugte Ton voller und angenehmer, da das Schlaggeräusch ausbleibt», erklärt der beauftragte Architekt Angelo Michetti. Er erläutert gleich noch einen weiteren Vorteil: Durch die Geschwindigkeitsregulierung könne mehr Einfluss auf Schallpegel und -intensität genommen werden. Wegen der neuen Fallklöppel benötigen die Glocken eine andere Aufhängung. Während sie bisher je an einem H-Balken im Turm hingen, würden sie in Zukunft von «Jochen mit leichter Abkröpfung» an Ort und Stelle gehalten, sagt Michetti. Reklamationen wegen der Laut-

stärke der Glocken gab es aus der Nachbarschaft in den vergangenen Jahren nur vereinzelt. Das sei wohl darauf zurückzuführen, dass die Glocken nicht jede Stunde, sondern nur zu besonderen Anlässen wie Feiertagen, Gottesdiensten, Hochzeiten oder Trauerfeiern geläutet würden, so der Architekt. Grund für die Änderung an den Glocken ist also primär die Verbesserung der Technik und des Klangs.

Auf Wiederhören

Durchgeführt werden die Änderungen an den Glocken von der Firma Rüetschi AG in Aarau. Somit werden sie in altbekannte Hände gegeben, denn dieselbe Firma hatte die fünf Glocken 1954 gegossen. Mitarbeiter dieser Firma sind es auch, welche die Demontage der Glocken durchführen. Die alten Klöppel sind am Vorabend entfernt und alle Glocken mit Ketten miteinander verbunden worden. Innerhalb von zwei Stunden wird dann Glocke um Glocke mitsamt dem H-Balken mit dem Pneukran herunter- und auf einen Transportlaster gehoben. Zwei mit Bergsteigerausrüstung gesicherte Arbeiter der Firma Rüetschi assistieren in etwa 25 Meter Höhe. Nachdem die Glocken auf dem Laster befestigt worden sind, kann mit dem Transport begonnen werden. Ende September werden die Glocken an ihren angestammten Platz zurückkehren. Bis dahin bleibt der Turm der Pfarrkirche Maria Königin still.

(Artikel der BZ und des Langenthaler Tagblatts von **Pauline Jacobi**)



Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher
 062 922 83 88
 kirchgemeindehaus@
 kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 17. Juli

16.15 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier,

Gedächtnis für René Keller

Sonntag, 18. Juli

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli

17.00 Eucharistiefeier,

Jahrzeit für Germain Chavannes

Sonntag, 25. Juli

10.30 Eucharistiefeier

Roggwil

Sonntag, 18. Juli

11.00 Eucharistiefeier (i)

Sonntag, 25. Juli

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

Die Blumensamen

Es war einmal ein mächtiger König, der hatte drei Söhne, die ihm alle gleich lieb waren. Als der König immer älter wurde, begann ihn die Frage seiner Nachfolge zu plagen. Welcher der drei Söhne sollte einmal seinen Thron erben? Sie schienen ihm alle gleich stark und schlau. Bald konnte er nicht mehr ruhig schlafen, fand keine Antwort. So befragte er seine Wesire und Ratgeber. Doch kein Rat schien ihm der richtige zu sein. Da hörte der König von einem Weisen. Er machte sich auf, ihn zu besuchen, und kehrte mit dessen Ratschlag heim. Der König rief nun seine drei Söhne zu sich und sprach: «Meine Söhne, ich werde eine Pilgerreise unternehmen, und wer weiss, wie lange es dauern wird, bis ich wieder zurückkehre. Ich gebe jedem von euch einen Beutel mit Blumensamen. Derjenige von euch, der die Samen am besten hütet, soll später mein Nachfolger sein.» Als der König

Geschenk der Taufe

Die Taufe ist eine Einladung Gottes an uns Menschen, ob Säugling, Schulkind oder Erwachsener, unserem Dasein eine neue Dimension von Leben zu schenken. Die Taufe ist ein Zeichen, dass wir von Gott umfassen sind.

In unseren vier Pfarreien wurden im ersten Halbjahr getauft:

Agata Domenika Prenaj

Duje Dalic

Lio Elia Ferrantelli

Leonardo Frutiger

Diego Rodriguez

Luis Zinno Guttenberger

Andrin Hafner

Elias Anthoneypillay

Noah Jamal Steiner

Giulia Michelle Caruso

Wir wissen nicht, was dein Leben dir bringt; doch Gott sei stets bei dir, das wünschen wir. Er schicke dir Sonnenstrahlen am frühen Morgen und leuchtende Sterne in tiefer Nacht. Er gebe dir Berge, sie zu erklimmen, und einen Engel, der dich bewacht! Er öffne deinen Blick übers weite Meer; sein warmer Regen tue dir gut. Er schicke auch Sturm und tosende Wogen, doch ein Engel mache dir Mut! Er schenke dir das Leuchten des Regenbogens und glückliches Wandern

das Schloss verlassen hatte, überlegte der erste Sohn nicht lange und legte den Beutel mit Samen in eine eiserne Truhe, um diese bis zur Rückkehr des Vaters gut zu verwahren. Der zweite Sohn aber dachte: «Was kann ich mit Blumen-samen anfangen? Wenn ich sie wegschliesse, werden die Samen absterben. Am besten ist es, wenn ich auf den Markt gehe und sie verkaufe. Sobald der Vater zurückkehrt, werde ich neue Samen besorgen.» Der dritte Sohn nahm den Beutel, ging in den Garten und streute die Samen aus. Die Pilgerfahrt des Königs dauerte drei Jahre. Als er heimkehrte, führte der älteste Sohn ihn zu der eisernen Truhe, um ihm die Samen zurückzugeben. Doch in all den Jahren waren diese verfault, und der Vater sprach: «Das sind nicht die Samen, die ich dir anvertraut habe. Aus diesen Samen wird niemals wieder etwas erblühen.» Der zweite Sohn eilte zum Markt und kaufte die gleiche Menge Samen, wie der Vater ihm gegeben hatte, kehrte ins Schloss zurück und überreichte sie dem Vater. Doch dieser sprach: «Du hast besser gehandelt als dein älterer Bruder, aber das hier sind fremde Blumen-samen und nicht die meinigen.» Nun suchte der König den dritten Sohn und fand ihn im Garten. Dort blühten Tausende von Blumen, und der Jüngste war dabei, die reifen Samen einzusammeln und in den Beutel zu füllen. Er rief: «Schaut, Vater, diese Blumen sind aus den Samen erblüht, die Ihr mir gegeben habt.» Da stieg ein Lächeln im Gesicht des Königs auf und er sprach: «Du wirst mein Erbe sein, denn mit deiner Hilfe wird das Königreich wachsen und gedeihen.» Parabel aus Indien



Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
11.00 Eucharistiefeier,
Dreissigster für Peter Zemp

Donnerstag, 29. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Wir dürfen Gutes tun

Am **16. Sonntag im Jahreskreis (17./18. Juli)** empfehlen wir Ihnen die Kollekte für die Birgittaschwestern in Vadstena, Schweden. Die sieben katholischen Nonnen aus fünf verschiedenen Ländern, die in Vadstena im Birgittenkloster Pax Mariae zusammenleben, sind froh um Ihre Unterstützung. Die Einnahmen des Klosters stammen hauptsächlich aus dem Gästehaus, das wegen der Corona-Massnahmen in vergangener Zeit geschlossen blieb. Die Diaspora der katholischen Kirche in Schweden ist extrem klein. Nur rund 115 000 Menschen, die 1,2 Prozent der Bevölkerung ausmachen, sind katholisch. Um 1303 bei Uppsala in Schweden geboren und am 23. Juli 1373 (Gedenktag) in Rom gestorben, wurde die Hl. Birgitta am 1. Oktober 1999 als Co-Patronin Europas und als Fürsprecherin und Vorbild für alle Christen in Europa auserwählt. Am **17. Sonntag im Jahreskreis (24./25. Juli)** nehmen wir eine Kollekte zugunsten der miva auf. Mit den Spenden werden Projekte in den ärmsten Regionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt. Besonders in abgelegenen Gebieten ermöglicht ein Transportmittel mehr Einkommen und sicherere Ernährung sowie Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Um das Leben des Hl. Christophorus ranken sich viele Geschichten. Am 24. Juli wird sein Gedenktag gefeiert, und vielerorts werden Fahrzeuge und Motorräder gesegnet. Im Pastoralraum halten wir den **Festgottesdienst zu Ehren unseres Pfarreipatrons St. Christophorus** in Wangen a. A. am **25. Juli, 09.30**, mit anschliessender Fahrzeugsegnung.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 18. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Julius Lustenberger

Sonntag, 25. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Gottesdienst zum Schluss

Gemeinsam unterwegs sein

Dieses Motto wörtlich genommen haben zahlreiche Familien an dem gut besuchten Gottesdienst zum Abschluss des Schuljahres. Zur Geschichte von «Swimmy» hatten die Kinder und ihre Eltern mit Post-it-Zettelchen gemeinsam einen grossen Fisch als Zeichen der Verbundenheit kreiert. An der Feier, an der sich die Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligten, wurde spürbar: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» Im Anschluss sorgte der Pfarreirat auf der Terrasse für ein gemütliches Ausklingen bei Bratwurst, Zöpfe und Kuchenbuffet. Allen Mitgestalter*innen des Gottesdienstes, den Pfarreiangehörigen und den Familien danken wir für ihren Beitrag zum Gelingen dieses Anlasses. Wir wünschen schöne und erholsame Ferien, und möge Gott euch begleiten. Hilde Kleiser und Regina Bolliger, Katechetinnen



Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 18. Juli – Kirchweihstag
09.30 Eucharistiefeier in
Niederbipp

Donnerstag, 22. Juli
09.00 Eucharistiefeier in
Niederbipp

Sonntag, 25. Juli – Patrozinium
09.30 Eucharistiefeier in
Wangen – mit Fahrzeugsegnung

Sommerpause

Der **Abschlussmorgen** in der Kirche Heiligkreuz in Niederbipp, wo die Kinder der 1. und 2. Klassen unbeschwert zusammen basteln und spielen durften, konnte in diesem Schuljahr stattfinden. Stolz nahmen die Kinder am Schluss ihre farbigen, ganz unterschiedlich geschmückten Bilderrahmen mit dem Vater-unser-Gebet mit nach Hause. Das heisse Wetter an unserem traditionellen Grillieren zum Abschluss des «**Fiire mit de Chliine**»-Jahres hat einige Kinder sogar zum Baden im Brunnen vor der Kirche St. Christophorus in Wangen an der Aare eingeladen. Andere haben die Schattenplätze auf dem Rasen hinter der Kirche zum Bemalen von Steinen und Basteln von Kreuz-Perlenanhängern bevorzugt. Zudem haben wir Monika Reist, die langjährige Mitleiterin des «**Fiire mit de Chliine**», verabschiedet, die nach den Sommerferien nicht mehr in der Kirche tätig sein wird. Hier möchte ich die Gelegenheit nutzen, um ihr für die wunderbare Zusammenarbeit in dieser ganzen Zeit zu danken. Lavinia Mazzolena Vietri



Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione

Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

te gestanden ist, nicht jedes Angebot rege genutzt wurde. Insofern kann ich mir vorstellen, dass mit der Krisenerfahrung zunächst eine Reflexion angebracht ist: Welche Angebote zählen zum unverzichtbaren Kern einer Glaubensgemeinschaft? Welche sind vielleicht eher ergänzende Gefässe? In welchen Bereichen ist eine Neuausrichtung sinnvoll? Hier gilt es jeweils sorgfältig und achtsam hinzuschauen.

Für mich kann die gegenwärtige Krise für einen genauen Blick auf unsere Angebotspalette genutzt werden und vielleicht auch eine Katharsis bewirken. Welche kirchlichen Formen haben mir durch die letzten Monate geholfen? Welche Angebote habe ich besonders vermisst? Wer ist aus dem sozialen Netz unserer Kirche herausgefallen oder schlicht vergessen gegangen? Die Krise hat uns unter Umständen aber auch gezeigt, dass wir den Wegfall des einen oder anderen Angebots gut «verschmerzen» konnten. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass so manche physische Sitzung problemlos durch eine digitale Form ersetzbar war, dass aber die Begegnung von Senior*innen bei einer Adventsfeier unbedingt wieder physisch möglich sein muss. Livestream-Gottesdienste ohne Gemeinde empfinde ich noch immer als befremdend, einige digitale Elemente innerhalb eines Familiengottesdienstes könnten jedoch interessant und aktivierend wirken.

So werden wir hoffentlich mit einer gewissen Zuversicht die kommenden Monate in Angriff nehmen und mutig danach fragen, in welcher Weise die Frohe Botschaft verkündet werden kann und wir als Glaubensgemeinschaft wachsen werden.

Manuel Simon,
Gemeindeleiter, Burgdorf

Ängstlich hoffend und mutig zuversichtlich

Hoffend und ängstlich schauen so manche Pfarreigänger in die Zukunft. Mit dem Rückgang der Infektionszahlen wünschen und erhoffen sich viele nach den Sommerferien eine Normalisierung des Pfarreilebens. Ängstlich befürchten so manche, dass wohl nicht alle Gruppierungen ihr Engagement in der Post-Coronazeit wieder aufnehmen werden.

So verständlich der Wunsch nach sozialen Kontakten und einem vielfältigen Pfarreiangebot auch ist, dürften Zweifel angebracht sein, ob nach Covid das vertraute pfarreiliche Leben vollumfänglich wieder Einzug halten wird. In einer ehrlichen Rückschau müssen wir zugeben, dass nicht jede Gruppierung vor der Pandemie in voller Blü-

Burgdorf
Maria Himmelfahrt**3400 Burgdorf**

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sekretariat

Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

16. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 18. Juli

09.00 Santa Messa in lingua italiana (W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier

(P. Daniels)

Kollekte: Frauenbund
Kanton Bern

Dienstag, 20. Juli

16.30 Rosenkranz

Mittwoch, 21. Juli

09.00 Eucharistiefeier

(D. Adichiyil)

18.00 Rosenkranz kroatisch

17. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 25. Juli

09.00 Santa Messa in lingua italiana (W. Nazarczuk)

11.00 Eucharistiefeier

(D. Adichiyil)

Kollekte: Kirche in Not

Dienstag, 27. Juli

16.30 Rosenkranz

Mittwoch, 28. Juli

09.00 Werktagsgottesdienst

(P. Daniels)

18.00 Rosenkranz kroatisch

Wandergruppe**Von Hergiswil nach Willisau**

Samstag, 24. Juli 2021

Mit Bahn und Postauto fahren wir nach Hergiswil und wandern auf guten Wanderwegen der Änziwiger entlang nach Willisau. Unterwegs treffen wir vielleicht ein «Häxli» und sehen schöne Bauernhöfe. Willisau hat Sehenswürdigkeiten zu bieten, einige davon werden wir sehen oder besuchen. Eine Vorschau mit Fotos ist auf der Homepage zu finden: www.kath-burgdorf.ch/Gruppen/Wandergruppe. Der Flyer mit allen Angaben liegt in der Kirche auf.

Kommunikation: Homepage

Um Pfarreiveranstaltungen und Gottesdienste zu kommunizieren, nutzen wir verschiedene Kanäle. Alle zwei Wochen erscheint eine «pfarrblatt»-Ausgabe, der «Anzeiger» publiziert die Gottesdienstdaten wöchentlich, unsere Pfarrei-Homepage wird ebenso regelmässig aktualisiert. Wie viele Pfarreiangehörige welchen Kanal bevorzugen, wissen wir jedoch nur bedingt. Die Nutzungsstatistik unserer Homepage www.kath-burgdorf.ch verrät jedoch, dass diese in ruhigen Monaten 500 Mal und in Monaten mit regem Pfarreiprogramm sogar bis zu 1100 Mal angeklickt wird.

Ferienzeit

Der Gemeindeleiter befindet sich vom 19. bis 30. Juli in den Ferien. Das Pfarreisekretariat ist zu den gewohnten Zeiten erreichbar. In seelsorgerlichen Notfällen melden Sie sich bitte während der Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat oder ausserhalb der Öffnungszeiten mit der angesagten Notfallnummer.



Wir wünschen allen, die Ferien geniessen dürfen, eine erholsame Zeit.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

16. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 18. Juli

**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Gaby Bachmann
Kollekte: Sternschnuppe

Dienstag, 20. Juli

Kein Gottesdienst

17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 24. Juli

**18.15 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier**

Pfr. Donsy
Kollekte: Kinderhilfe Emmaus

Mittwoch, 28. Juli

**19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in
tamilischer Sprache**

Pfr. Douglas

Herzlich Willkommen

heissen wir die Theologin Gaby Bachmann in unserer Kirche am **Sonntag, 18. Juli**. Sie ist ein bekanntes Gesicht hier in Langnau. Während der zweijährigen Vakanz hat sie die Pfarrei geleitet. Wir danken ihr für die wunderbare Zeit und freuen uns, Sie in diesem Gottesdienst begrüßen zu dürfen. Gemeindeleiter Peter Daniels

Wandergruppe «Aemme»

Die Wandergruppe ist eine bunte Schar unternehmungslustiger Frauen und Männer, die sich gerne in der Natur aufhalten und durch die vier Jahreszeiten mit Wandern fit bleiben wollen. Jeden Monat treffen sie sich einmal zu einer gemütlichen Wanderung. Mal ist es in der engeren Heimat, mal geht es etwas weiter weg. Die meist einfachen Wanderungen dauern zirka zweieinhalb bis drei Stunden. Dabei entdecken die Mitwandernden immer wieder Neues, Interessantes in der freien Natur, manchmal machen sie auch einen Halt für eine kurze Besichtigung.

Für Fragen und Auskünfte:
Marianne Süess und Samuel Bürki,
Tel. 034 423 09 65

Die nächsten Wanderungen:
Samstag, 24. Juli
Hergiswil–Änziwiger–Willisau
Freitag, 20. August
Heimiswil–Egg–Rüegsau
Samstag, 11. September
Ins–Vinelz–Erlach–Le Landeron

Ein Blick in unsere Kirchengeschichte – Teil 2

1941 In der Kirche leuchtet zum ersten Mal elektrisches Licht.

1943 Einweihung der Orgel

1944 Gestaltung der grossen Glasfenster durch Leo Steck.
Leo Schmid malt das grosse Altarbild, das bis 1974 den Altarraum zierte.

1945 Feierliche Weihe der Kirche am 26. August durch Diözesanbischof Dr. Franziskus von Streng.

«Ein würdiges Gotteshaus war nun vorhanden, doch es fehlte der Seelsorger. Jeden Sonn- und Feiertag musste ein Priester aus Burgdorf und später aus Konolfingen antreten, wenn nicht ein Aushilfspriester aus irgendeinem Kloster gefunden werden konnte.

Darum kam es, dass zwei Herren beim Bischof vortraten, um einen Seelsorger zu erbitten.»

1954 Der Luzerner Johann Maria Buholzer wird der erste «eigene Pfarrer». Am 24. Februar findet sein feierlicher Einzug statt. «Er war der erste katholische Pfarrer in Langnau seit der Glaubensspaltung im Emmental anno 1528.»

1963 1. April: Einweihung der vier Glocken.

(Quelle siehe «pfarrblatt» Nr. 14)



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten

Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten oder
nach Absprache

16./17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Juli

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Justinuswerk

Sonntag, 18. Juli

**09.30 Ökum. Schnittersonntag
auf dem Kirchhoger Kirchberg**

mit der reformierten Pfarrerin
Elisabeth Kiener-Schädli und
einer Predigt von Béatrice Lüscher
zur Bibelstelle Mk 6,30–34

Dienstag, 20. Juli

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

Donnerstag, 22. Juli

09.00 Heilige Messe

Freitag, 23. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Sonntag, 25. Juli

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Kirche in Not

Dienstag, 20. Juli

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

Donnerstag, 29. Juli

09.00 Heilige Messe

Freitag, 30. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung



Todesfälle

Wolfgang Senften aus Kirchberg
ist am 29. Juni verstorben, Daniel
Cimadom aus Bätterkinden am
5. Juli.

Der Herr schenke ihnen die ewige
Ruhe und ihren Angehörigen viel
Tröst und Kraft.

Kollekten Mai und Juni

Karmelitinnen in Indien	Fr. 162.85
Kinderhilfe Sambia	Fr. 192.05
Mutterdorf Medjugorie	Fr. 110.70
St. Josefsopfer	Fr. 92.95
Medienarbeit Kirchen	Fr. 163.35
Priesterseminar St. Beat	Fr. 183.90
Scalabrini-Schwester	Fr. 109.05
Kinderheim Friedau	Fr. 141.95
Verpflichtungen Bischof	Fr. 148.20
Caritas Flüchtlingshilfe	Fr. 104.50
Anima Uni	Fr. 219.80

Auszug aus dem Wort des Monats Juli

(Den vollständigen Text finden
Sie auf unserer Homepage.)

Art und Weise des Wirkens Jesu

Mit dem Kommen des Gottessohnes brach das Reich Gottes an. Der Herr heilte die Kranken und verkündete das Evangelium. Seine Arbeitsweise war nicht so, dass er sich Tag und Nacht für den Dienst zur Verfügung stellte. Sondern wir lesen im Evangelium, dass er sich immer wieder zurückzog zum Gebet in eine einsame Gegend, zusammen mit den Jüngern oder für sich allein. (...)

In Jesu Verkündigung und seinem Wirken manifestiert sich sein Rückzug in die Einsamkeit und Ruhe, wo er sich mit seinem Vater im Himmel in Verbindung setzte. Er brauchte auch eine Energiequelle, die er in einsamen Gebieten und Bergen in Verbindung mit Gott, seinem Vater, fand. Ich wünsche Ihnen/euch eine gute Erholung und schöne Ferien, um frische Energie zu tanken, um für das Reich Gottes zu wirken.

Ihr/euer Pfr. Donsy

Ausblick

Sonntag, 8. August

09.30 Heilige Messe

anschliessend Pfarreikaffee,
organisiert von den Mitgliedern
unseres Besuchsdienstes

Samstag, 14. August

17.30 Heilige Messe

mit Kräutersegnung

Sonntag, 15. August

09.30 Heilige Messe

mit Kräutersegnung

Samstag, 21. August

14.30 Schönstatt-

Gruppennachmittag

17.00 Schuleröffnungs-Gottes-
dienst mit Jugendband

Gemeindeleitung
 vakant

Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon
Thomas Weber

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar
Joachim Cabezas

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit
Markus Schild

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland
3250 Lyss
Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Seniorinnen- und
Seniorenreise 2021

Die diesjährige Reise der Pfarreizenentren Lyss und Büren, zu der auch Angehörige der anderen Pfarreien herzlich willkommen sind, führt uns nach Rigi-Kaltbad, in diesen herrlich gelegenen kleinen Ort in der Innerschweiz an der Südwestflanke der Rigi, der «Königin der Berge». Die Reise erfolgt mit dem Car sowie mit Zahnrad- und Luftseilbahn. Nach einem Gottesdienst in der Felsenkapelle gibt es ein Mittagessen im Hotel «Rigi Kaltbad».

Reisetag:

Dienstag, 24. August

Einsteigeorte:

07.45 Lyss, Parkplatz der

kath. Kirche Maria Geburt

08.00 Büren, Bushaltestelle bei

der kath. Kirche

Beitrag an die Ausflugskosten:

Fr. 50.– (alles inklusive).

Kollekten
17./18. Juli:
Berner Beratungsstelle
für Sans-Papiers
24./25. Juli:
miva – Schweizer Transporthilfe,
Christophorus-Kollekte
Anmeldung bitte bis Sonntag,
15. August (beschränkte Teilneh-
mendezahl!)

Informationsblätter mit allen Angaben und mit dem Anmeldealon liegen in den Kirchen auf oder können im Sekretariat bezogen werden. Das detaillierte Reiseprogramm ist auch auf unserer Homepage aufgeschaltet:

www.kathbern.ch/pfarreien-

seelsorge/pfarreien/

lyssmariageburt/

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

und hoffen auf schönes Wetter.

Die Fotos wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Rigi-Bahnen AG, www.rigi.ch


Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss

Kontakt: 032 387 24 01


Samstag, 17. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Mittwoch, 21. Juli
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 22. Juli
19.00 Rosenkranz
Samstag, 24. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Sonntag, 25. Juli
11.00 Wortgottesfeier

Thomas Weber

Jahrzeit für Verstorbene,

an die niemand sonst denkt

17.00 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

Mittwoch, 28. Juli
08.20 Rosenkranz
09.00 Wortgottesfeier

Thomas Weber

Donnerstag, 29. Juli
19.00 Rosenkranz
Sie möchten Ihr Kind
taufen lassen?


Vielleicht sind Sie, liebe Eltern, gerade dabei, sich zu überlegen, ob Sie Ihr Kind taufen lassen möchten. In der Taufe wird Ihr Kind Christ, das heisst es wird in die Gemeinschaft mit Christus und mit den anderen Christen, also in die Kirche, aufgenommen. Noch bedeutsamer aber ist, dass Gott Ihrem Kind bei der Taufe zusagt, dass es von Ihm bedingungslos geliebt wird.

Seh-Land
Quelle des Lebensmutes

Ich selbst, der Vater, gab dir das Leben, um meine Liebe stets zu verkünden. Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist im Schwachen mächtig. Sie ist in dir.

Ich selbst, der Sohn, habe dich berufen, um auf meinem Kreuzweg mutig voranzugehen. Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist im Schwachen mächtig. Sie ist in dir.

Ich selbst, der Heilige Geist, werde dich leiten in alle Wahrheit, um mich zu erkennen. Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist im Schwachen mächtig. Sie ist in dir. (Gefunden in Hallelu 1/12.1)

Für einen Tauftermin nehmen Sie bitte mit dem Pfarramt Kontakt auf. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten für eine Tauffeier: eine Taufe im Rahmen eines Gottesdienstes am Wochenende oder eine separate Tauffeier, die zeitlich flexibler angesetzt werden kann. Welche Art für Sie in Frage kommt, möchten wir mit Ihnen in einem Taufgespräch gemeinsam klären. Dieses Gespräch findet idealerweise etwa einen Monat vor der Taufe an einem Abend und in der Familie statt. Gerne können auch die Patin und der Pate dabei sein. Eventuell brauchen wir auch ein zweites Treffen, falls zwischenzeitlich noch verschiedene Fragen zu klären sind. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie wir die Tauffeier gestalten. Sie selber können gerne Texte und Gebete vorschlagen. Es soll ja eine Feier des gemeinsamen Glaubens daran werden, dass Gott Ihr Kind liebt. Er ruft es bei seinem Namen und verspricht ihm, immer bei ihm zu bleiben. Sein Segen ruht auf ihm, komme was wolle. Das bekennen wir in der Taufe, und ich freue mich, dass wir es miteinander im sakramentalen Zeichen der Taufe Ihres Kindes feiern können.

Diakon Thomas Weber

Öffnungszeiten Sekretariat

Vom 5. Juli bis 15. August,
jeweils Dienstag bis Freitag
von 09.00 bis 11.00

Italiani

Martedì, 3 agosto
20.00 Gruppo Donne

Sabato, 7 agosto
18.30 Santa Messa in italiano

Venerdì, 13 agosto
19.30 Santo Rosario



Foto: Edith Weber

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

Kontakt: 032 387 24 04



Sonntag, 18. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 25. Juli
09.30 Wortgottesfeier
Thomas Weber

Ökumenisches Abendgebet
Donnerstag, 29. Juli, 19.00, reformierte Kirche Oberwil. Gestaltung durch Pfarrer Jan Gabriel Katzmann. Eine halbe Stunde anhalten, innehalten, durchatmen, gemeinsam beten, still sein, singen und hören. Herzliche Einladung!

Sommerzeilen ...

Die Geschichte der Begegnung Jesu mit dem Zöllner Zachäus (Lukas 19,1–10) begleitet mich seit Wochen in diversen Momenten des Pfarreilebens, sei es mit Erstkommunionkindern und ihren Eltern, mit Senior*innen in der Altersheim-Andacht oder mit den Lektorinnen beim Bibelteilen. Eine Frage finde ich dabei ganz interessant: Wann hat es bei diesem Menschen «klick» gemacht? Wann hat Zachäus gemerkt, dass er neue Wege in seinem Leben und Verhalten gehen muss? «Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei ...» (19,3). Das war der Ausgangspunkt der Begegnung mit Jesus. War es reine Neugier, nachdem so viel über diesen Jesus erzählt worden ist? Ich bleibe beim Verb «suchen» hängen. Eigentlich ist unser Glaube eine einzige Suche nach dem Guten im Leben. Zachäus hat wohl kaum mit einer direkten Begegnung mit Jesus gerechnet. Ich bin mir aber fast sicher, dass dieser Mensch mehr gesucht hat als nur die Stillung seines «Gwunders». Denn Jesus hat in ihm schon im Vorfeld etwas in Bewegung gebracht, bis hin zur Umkehr und Erneuerung. Als Jesus den Zachäus anspricht und dann bei seiner Einkehr im Haus des Zöllners ist die grosse Wende schon passiert, und das Fest des Lebens kann beginnen. Da ist keine Belehrung vonseiten Jesu mehr nötig. Nur seine Nähe und Zuwendung.

Jerko Bozic

Pfarreizentrum St. Maria Ins

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 18. Juli
11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Eberhard Jost

Sonntag, 25. Juli
11.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Mittwoch, 28. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Die Gottesdienste in Ins finden ab dem 1. August im Andachts- raum auf dem Friedhof statt

In der ersten Augustwoche wird nun der Bauzaun um das Grundstück am Fauggersweg aufgestellt. Als Erstes wird die alte Sakristei abgerissen. Somit findet ab dem 1. August kein Gottesdienst mehr in der Marienkirche statt. Gleichzeitig renoviert unsere Schwester, die reformierte Kirchengemeinde Ins, ihre Kirche am Kirchrain. Daher weichen wir in den Monaten August bis Oktober an einen anderen Ort aus. Auf dem Friedhof in Ins befindet sich ein stiller und schöner Ort, den uns die Gemeinde Ins für die Zeit der Arbeiten am Fauggersweg dankenswerterweise kostenfrei zur Verfügung stellt. In diesem Andachtsraum feiern wir während der kommenden drei Monate unsere Gottesdienste. Grössere Anlässe oder Feste finden in dieser Zeit im Pfarreizentrum St. Peter und Paul am Bodenweg in Täuffelen statt.

Bruno Verna, der Friedhofsgärtner, unterstützt uns mit seiner Infrastruktur, damit wir schöne und würdevolle Gottesdienste feiern können. Seine Katze, die von ihm «Halbmond» und von den Primarschüler*innen, die hinter dem Andachtsraum ihren Schulgarten pflegen, «Marieposa» genannt wird, bewacht den Andachtsraum. Sie wird dort manchmal mit uns Gottesdienst feiern.

Eberhard Jost

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 18. Juli
09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 22. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Sonntag, 25. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 29. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

50 Jahre Grundsteinlegung für das Pfarreizentrum St. Peter und Paul in Täuffelen

Nachdem die Kirchen in Lyss und Ins im Lauf der 1960er Jahre realisiert werden konnten, planten die Katholiken der Region Ins-Täuffelen einen Kirchenbau in Täuffelen. Während zwei Jahrzehnten war für die Gottesdienste der Theatersaal des Restaurants «Züttel» in Gerolfingen benutzt worden. Nach den Plänen des «atelier 64» Götschi-Holenstein konnte 1971 mit dem Bau der Kirche am Bodenweg 9 begonnen werden. An der Ecke des Turms ist der von Peter Travaglini entworfene Grundstein eingelassen. Der schlichte Altartisch ist, als ökumenische Geste, ein Geschenk der reformierten Kirchengemeinde Täuffelen.

Aufgrund der Covid-Situation können wir die Grundsteinlegung nicht feiern. Jedoch lade ich Sie herzlich zum ökumenischen Gottesdienst unter der Linde beim reformierten Pfarrhaus Täuffelen ein. Laut der kantonalen Vorgaben dürfen wir dort einen Apéro servieren. Pfarrerin Mariette Schaefer und ich freuen uns, Sie am **Sonntag, 22. August, um 10.00** zu begrüßen.

Im Juni 1972 wurde die Kirche vom damaligen Bischof unseres Bistums Basel Anton Hänggi eingeweiht. Im kommenden Jahr 2022 werden wir dieses Jubiläum in Täuffelen würdig begehen.

Eberhard Jost

**Pastoralraumpfarrer
Vakant**

 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39

Koordinationsstelle
**Katholische Kirche
Bern Oberland**
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@
 kath-thun.ch

www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@
 kathbern.ch

**Missione Cattolica
di Lingua Italiana**

 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Sonnenstrahlen hinter den Wolken

An diesem Tag, an dem ich diesen Text verfasste, regnet es in Strömen, so richtig wie aus Kübeln. Es scheint so, als ob der Himmel die nach den Hitze- tagen ausgetrocknete Erde etwas tränken möchte, doch für uns hat er keine Gnade. Es donnert und blitzt, es windet, stürmt und hagelt ... Und wenn ich aus dem Fenster schaue und an meine, an unsere Kirche denke, dann passt diese Wetterlage wie die Faust aufs Auge dazu, wahrlich. Keine Fortschritte bei der Aufklärung von Missbrauchsskandalen, Segnungs- verbot gleichgeschlechtlicher Paare, Stillstand bei der Weiheamt- und Frauenfrage ...

Die Liste können wir fortführen, denn es sind nur die neusten Gewitter, die über (oder durch) die katho- lische Kirche ziehen und die eine oder andere Person im Regen stehen lassen. Doch in dieser allgemeinen Unwetter-, um nicht zu sagen Untergangsstimmung wie gerade eben da draussen sehe ich ein paar Sonnenstrahlen, genauer gesagt drei – im christlichen Kontext ist diese Zahl schon mal ein gutes Zeichen. Als Erstes dürfen Frauen seit einigen Monaten kir- chenweit Altar- und Lesungsdienste (Akolyth*in und Lektor*in) übernehmen. Vielerorts, zumal im deut- schen Sprachraum und Gott sei Dank auch bei uns, ist das schon seit längerer Zeit Praxis. Nun findet diese auch Eingang in das Kirchenrecht, das nicht zu unter- schätzen ist, und ist somit auch wegweisend. Mit dem Motu proprio «Spiritus Domini» handelt es sich nicht mehr um Dienste auf Zeit, sondern auf Dauer und gibt diesen unabhängig vom Geschlecht eine wertschät- zende Form.



Foto: Diego PH on Unsplash

Weiter legt Papst Franziskus im Dekret «Antiquum mi- nisterium» (diese lateinischen Namen!) die kirchen- amtliche Beauftragung der Katechet*innen fest. Auch da sind wir vielleicht mit unseren Ausbildungs- und Anstellungsmöglichkeiten schon einen Schritt voraus, dennoch ... Seine neue, dauerhafte Einrichtung will Sendung und Profil dieses Amtes stärken, demnächst auch mit einem eigenen Ritus der Beauftragung. «Zahlreiche fähige, standhafte Katechet*innen leiten auch in unseren Tagen in verschiedenen Regionen der Welt Gemeinden und üben bei der Weitergabe

und der Vertiefung des Glaubens eine unersetzliche Mission aus», schrieb der Papst selbst dazu. Und zu- letzt hat unser Oberhaupt im Mai einen weltweiten synodalen Prozess für die katholische Kirche ausge- rufen. Um sie insgesamt synodaler zu machen, soll über die für Herbst 2023 in Rom geplante Bischofs- synode zunächst ab Herbst 2021 auf diözesaner und dann auf kontinentaler Ebene beraten werden. The- ma der Beratungen ist «eine synodale Kirche: Ge- meinschaft, Partizipation, Mission». Da sind wir alle herausgefordert (unsere Schwestern und Brüder in Deutschland üben sich bereits darin), nicht nur «die da oben», umso mehr, weil die Reform von unten nach oben und nicht umgekehrt geschehen soll.

Es regnet immer noch, sprich: Es ist immer noch viel zu tun, und Luft nach oben ist reichlich vorhanden. Doch wenigstens für einen Moment ist der Sturm vor- bei. Und siehe, sogar ein Sonnenstrahl wagt sich vor die Wolke.

Michal Wawrzynkiewicz, Pfarreiseelsorger in Thun

Frauen unterwegs im Pastoralraum

Obwohl ich noch nicht lange im Regioverein der ka- tholischen Frauen Bern Oberland dabei bin, schätze ich das unermüdliche und aufrichtige Engagement des gesamten Leitungsteams für die Frauen in der Kirche sehr. Danke, ihr macht das grossartig!

Pandemiebedingt konnten im letzten Jahr weder Ausflüge noch Veranstaltungen stattfinden. Nach den neusten Lockerungen des Bundesrates freuen wir uns umso mehr, am 7. September endlich mit einer ersten Reise durch den Pastoralraum zu starten. Der Pastoralraum, was ist das eigentlich? Bevor ich meiner jetzigen Arbeit nachging, habe ich diesen Ausdruck (auch) nicht gekannt. Der Pastoralraum Bern Oberland wurde am 24. August 2013 vom Diö- zesanbischof Dr. Felix Gmür in der Kirche St. Martin in Thun eingerichtet. Er umfasst sieben Pfarreien in sechs Kirchgemeinden mit insgesamt etwa 27 000 Katholik*innen. Zwar trennen uns viele Berge und Tä- ler, doch Menschen bleiben miteinander verbunden. Seelsorger*innen verpflichten sich, vermehrt gemein- sam «den Glauben ins Spiel» zu bringen und mit An- lässen und Projekten die katholische Kirche im Berner Oberland zu stärken.

Als erster Etappenort unserer Reise durch den Pastro- ralraum ist Zweisimmen geplant. Dieses kleine Dorf, das man eher von der Durchfahrt auf dem Weg nach Gstaad oder in die Lenk kennt, hat einen kleinen, aber feinen Dorfkern. Im Inneren der Kirche St. Franziskus schmücken wunderschöne Gemälde von Ferdinand Gehr den Kirchenraum. Dazu werden wir mehr erfah- ren. Aber nicht nur. Nach einer gemeinsamen Stär- kung für Leib und Seele lernen wir bei einem geführ- ten Dorfrundgang Zweisimmen besser kennen.

Wenn Sie auch Mitglied bei den katholischen Frauen Bern Oberland werden möchten, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Falls wir Ihr Interesse an der Reise geweckt haben, Sie aber kein Mitglied sind, dürfen Sie selbstverständlich gerne teilnehmen. Wei- tere Informationen werden zu gegebener Zeit im «pfarrblatt» publiziert.

 Laura Marti, Sekretariat Pastoralraum
 Bern Oberland


SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

kibeo – Kirche am Radio BeO

 Programm/Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 18. Juli
09.00 BeO-Gottesdienst

 Kath. Marienkirche Kandersteg
 Predigt Stefan Signer

Dienstag, 20. Juli
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster

 Zum 130. Geburtstag
 von Edith Stein

Sonntag, 25. Juli
09.00 BeO-Gottesdienst

Ref. Kirche Unterseen

Dienstag, 27. Juli
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster

Die orangen Bahnhofsengel

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
vakant

Leitender Priester
Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter
P. Sumith Nicholas Kurian
078 205 53 95
sumithnicholas@gmail.com

**Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge**
Helmut Finkel
079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet*innen

Ignatius Okoli, 033 826 10 82
Helmut Finkel, 079 449 79 74
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 17. Juli

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für die Verstorbenen der
Familie Jeannerat

Sonntag, 18. Juli

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Juli

**09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Mittwoch, 21. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
**19.30 Sveta Misa na hrvatskom
jeziku**

Donnerstag, 22. Juli

**18.00 Stille eucharistische
Anbetung**
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 23. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Albert Niedermann-
Signer, Interlaken

Sonntag, 25. Juli

**Welttag der Grosseltern
und Senior*innen**
10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Juli

**09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Mittwoch, 28. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Anna und August
Klaus-Torghelle, Unterseen

Donnerstag, 29. Juli

**18.00 Stille eucharistische
Anbetung**
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 30. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 30. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Samstag, 17. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Sonntag, 18. Juli

17.45 Wengen: Eucharistiefeier
18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli

18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

17./18. Juli: Jompéame – Die Stiftung hilft den ärmsten Menschen in der Dominikanischen Republik. Mit den Spendengeldern übernimmt sie Krankheits- und Ausbildungskosten, baut Häuser und bietet Unterstützung in vielen Angelegenheiten.

24./25. Juli: Kovive – Betreuungs- und Förderungsangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

Feier zur Amtseinssetzung von Thomas Frey

Gerne laden wir Sie ein zur Amtseinssetzungsfeier unseres neuen Gemeindefleiters Thomas Frey am **8. August um 10.00**. Bitte melden Sie sich für diesen Gottesdienst telefonisch im Sekretariat an (033 826 10 80).

KG-Versammlung vom 20. Juni

28 Personen trafen sich im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst vom 20. Juni im Beatushus zur ersten KGV 2021.

Nach der Protokollgenehmigung ergriff KG-Rat Peter Vögtli das Wort und berichtete anhand vieler Fotos anschaulich vom letztjährigen Umbau des Pfarrhauses. Die Villa ist neu in eine 3-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss und eine 5-Zimmer-Maisonettewohnung aufgeteilt. Sämtliche Leitungen im Haus wurden erneuert, Wände neu gedämmt und verputzt, Zimmer vergrössert und neue Zimmer geschaffen, alle Bäder erneuert, die bestehende Küche ersetzt und im OG eine zusätzliche Küche eingebaut. Das grosse Treppenhaus hat man geteilt und separate Eingänge für die Wohnungen geschaffen. Ende Januar ist Ignatius Okoli auf eigenen Wunsch im Erdgeschoss eingezogen; ab August wird der neue Gemeindefleiter Tho-

mas Frey mit seiner Frau das Obergeschoss bewohnen.

Anschliessend erläuterte Adolf Schmitter, KG-Rat mit dem Ressort Finanzen, die Ergebnisse der Jahresrechnung 2020, die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 362 512.95 abschloss und von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde.

Ebenfalls genehmigt wurde die Revision des Organisationsreglements. Dieses wurde an das neue Landeskirchengesetz des Kantons und das Rechnungsmodell HRM2 angepasst. Das Reglement zur Nutzung des Pfarreautos wurde aufgehoben und wird durch eine entsprechende Verordnung ersetzt werden.

Zum Schluss der Sitzung informierte KG-Rat Bernhard Hilber die Anwesenden über aktuelle Veränderungen im Personalressort: Für den Hauswartdienst in den Ausstationen Mürren und Wengen konnten mit Franziska Holeiter und Petra Röllli zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Franziska Holeiter wird ab August zusätzlich als Katechetin für die Kirchgemeinde arbeiten. Am **1. August** wird der neue Gemeindefleiter Thomas Frey seine Tätigkeit in Interlaken aufnehmen.

Mit einem Dank des KGR an Ignatius Okoli für die Interimsleitung der Pfarrei und an das ganze Pfarreiteam für den grossartigen Einsatz im schwierigen Covid-Umfeld schloss die Sitzung.

Den ganzen Text und Bilder vom Umbau des Pfarrhauses finden Sie auf kath-interlaken.ch/Kirchgemeinde

Ausflug der Erstkommunikanten



Am **16. Juni** machten sich die Erstkommunionkinder auf den Weg nach Spiez. Auf der spannenden Führung durch den Rebberg erfuhren wir interessante Details über die Geschichte und Herstellung des Spiezer Weines. Besonders eindrücklich war die Besichtigung des Weinkellers mit den Weinfässern aus dem 10. Jahrhundert. Nach einem feinen Zvieri feierten wir eine Andacht in der Schlosskirche und fuhren dann reich an Eindrücken wieder nach Hause.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Samstag, 17. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Juli
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Juli
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 18. Juli
09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 17. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Übersicht Kollekten April bis Juni

April	
4./5. Karwoche	4237.80
10./11.4. und 17./18.4.	
Verein Kovive	795.60
24./25.4. St.-Josefs-Opfer	346.90
Mai	
1./2.5. Sozialfonds	338.30
8./9.5. Lourdes-Pilger	243.45
15./16.5. Mediensonntag	258.90
22./23.5. Diöz. Priesterseminar	384.35
25./30.5. Jugendkollekte	701.15
Juni	
5./6.6. Marguerite Bays	415.75
12./13.6. Diözese gesamt	369.25
19./20.6. Flüchtlingssonntag	272.70
26./27.6. Papstopfer	689.55

Die Seniorenreise

findet vom 11. bis 15. Oktober statt.
Flyers liegen in den Kirchen auf.

Bischofssynode 2023

In den vergangenen Ausgaben des «pfarrblatt» bin ich auf die kirchlichen Herausforderungen Europas, Israels und des Nahen Ostens eingegangen. Nun, im dritten Teil, lege ich den Fokus auf Afrika: Sogar während der Fussball-EM erlebte Europa eine intensive Debatte über ein Gesetz in Ungarn, das die Rechte Homosexueller einschränken soll (aus Solidarität mit der LGBT-Community wurden in München der Olympiaturm und ein Windrad neben dem Fussballstadion in den Regenbogenfarben beleuchtet). Solche Debatten – so wichtig sie sind – spielen in Afrika eine untergeordnete Rolle. Vielmehr stehen dort folgende Herausforderungen im Fokus, die auch für die Kirche von grosser Bedeutung sind: Hungersnöte (Dürren und Heuschreckenplagen), Bedrohung durch den IS (Boko Haram), ethnisch-interreligiöse Konflikte, Ausbeutung der Bodenschätze durch multinationale und geringe Konzerne (Paradox: Extrem arme Menschen leben ausgerechnet dort, wo Gas, Mineralien und Öl die Wirtschaft dominieren), Fragen der Armutsbekämpfung (Flucht nach Europa) und in diesem Zusammenhang eine extrem ungleiche Einkommensverteilung. Alexander Pasalidi, Pfr.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60
strebal@gmx.ch

Sonntag, 18. Juli
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Montag, 19. und 26. Juli
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 21. und 28. Juli
06.30 FrühGebet

Sonntag, 25. Juli
09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier

Mittwoch, 28. Juli
09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier

Kollekten

18. Juli: Compagna – Reisebegleitung

25. Juli: miva Schweiz – Geländefahrzeuge für die Schule und die Berufsausbildung in Haiti

Neuer Lektor und Kommunionspender

Nach dem Besuch der entsprechenden Kurse wurde **Dirk Kauter** vom Bischofsvikariat mit dem Dienst als Lektor und Kommunionspender beauftragt.

Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm Freude und Erfüllung in seiner Aufgabe.

Ganz herzlichen Dank!

Mit seinem plötzlichen Tod im Februar hat Philippe Isenschmid in unserem Zentrum eine grosse Lücke hinterlassen. Wir sind froh und dankbar, dass der neue Zentrumswart Philipp Jost am 1. Juli seine Arbeit aufgenommen hat und mit viel Interesse und Sachverstand die vielfältigen Aufgaben in unserem Zentrum angeht.

Ganz besonders dankbar sind wir aber für die vielen Mitarbeitenden, die in der Übergangszeit spontan und hilfsbereit zusätzliche Aufgaben übernommen haben.

Danke vor allem an **Dorli Sempach**, die sich entschlossen und tatkräftig in viele neue Gebiete eingearbeitet und die Pflege des Zentrums in den letzten Monaten umsichtig und kompetent organisiert und geleitet hat.

Danke an **Mathias Muñoz** für seinen temporären Einsatz. Danke an **Peter Lüscher**, der immer wieder auch kurzfristig für die verschiedensten Aufgaben eingesprungen ist. Danke an den Liegenschaftsverantwortlichen im KGR **Bernhard Brantschen** und danke auch an alle angestellten Mitarbeitenden, die mit ihrer Hilfsbereitschaft und Geduld geholfen haben, diese schwierige Situation zu meistern.

Baustelle Kirche

Nachdem ein Teil unserer Kirchenfassade bereits erneuert worden ist, kommt nun auch der Rest an die Reihe. Bald werden die Handwerker kommen, schadhafte Stellen ausbessern, verborgene Schwachstellen freilegen und Risse in der Wand flicken, damit unser Kirchenzentrum wieder im neuen Glanz erstrahlt und bereit ist für alles Leben, mit dem wir Pfarreiangehörigen es füllen werden.



Foto: Y. Gasser

Und während ich mitten in der Baustelle sitze, denke ich auch über die schadhafte Stellen, Schwachstellen und Risse im Leben nach. Und wünsche mir und uns allen, dass die Sommerferien eine gute Zeit sind, dass sie unserem Leib und unserer Seele helfen, damit auch diese in neuem Glanz erstrahlen und bereit sind für das Leben, das uns erwartet. G. Berz

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwiler
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 17. Juli
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 23. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 30. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Brienz

Sonntag, 18. Juli
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 18. Juli
09.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 25. Juli
09.30 Kein Gottesdienst

Kollekte

17./18. Juli: Sozialfond des
Pastoralraums
24./25. Juli: miva, Schweizer
Transporthilfe

Information

Das Sekretariat bleibt vom **17. Juli bis 1. August** wegen Ferienabwesenheit geschlossen.

Gratulation zur Taufe

Am Sonntag, 13. Juni, wurde **Leonie**, Tochter von Angela Maria und Marcel Ammann aus Erlenbach im Simmental, durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gott beschütze und begleite Leonie und ihre Familie auf ihrem Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Alice Jobin-Erni,
12.11.1936–20.6.2021

In unserer Pfarrei ist Alice Jobin-Erni aus Brienz verstorben. Guter Gott, dir empfehlen wir unsere Schwester. Du hast sie zu dir gerufen, um ihr ewiges Leben zu geben. An dich hat sie geglaubt und auf dich hat sie gehofft. Nun schenke ihr die ersehnte Fülle des Lebens. Die Urnenbeisetzung fand am 24. Juni in Brienz statt.



Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarreileitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 18. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Juli
08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Juli
08.10 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier

anschliessend Kaffee im Säli

Adelboden

Sonntag, 18. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 17. Juli
17.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Juli
17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juli
17.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Juli
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

18. Juli: Kirche in Not
25. Juli: miva – Missionsverkehrsaktion, robuste Fahrzeuge für die Seelsorge und ärztliche Versorgung bei schlechter Verkehrserschliessung

Hl. Christophorus

Der Hl. Christophorus ist der Patron aller, die sich irgendwie fahrend fortbewegen. Sein Gedenktag ist der 24. Juli; das führt zum Datum der Kollekte für die miva (siehe Kollekten).

Auf die Höh'

Dienstag, 20. Juli
Spaziergang auf die Höh' in Kandersteg mit meditativen Impulsen, angeleitet von Pater Aloys Terliesner. Treffpunkt 09.30 vor der reformierten Kirche.

Pfarreise Ende Juni

Dank des abwechslungsreichen Programms kamen alle Mitreisenden auf ihre Rechnung (Kultur, Schwimmen, Einkaufen ...). Angenehme Bootsfahrten auf dem Lago Maggiore durften nicht fehlen. In Arona, dem Geburtsort des Hl. Karl Borromäus, gibt es zu seiner Ehre ein sehr hohes Denkmal; auf dem Foto stehen einige von uns davor. Danke an den umsichtigen Reiseleiter Beat Lombriser!



Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren

Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57

pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi

Katechetin

033 437 06 80

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig

076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler

Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59

(Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani

079 192 98 63

stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 17. Juli

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Sonntag, 18. Juli

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kinderfeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 19. Juli

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 20. Juli

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

Mittwoch, 21. Juli

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Michal Wawrzynkiewicz
Pfarramt St. Martin

Donnerstag, 22. Juli

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet
Kirche St. Marien

Freitag, 23. Juli

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Samstag, 24. Juli

15.00 Seelsorgegespräch
und Beichtmöglichkeit
Ozioma Nwachukwu
Pfarramt St. Martin

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

Sonntag, 25. Juli

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

12.15 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in spanischer
Sprache, Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 26. Juli

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 27. Juli

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

Mittwoch, 28. Juli

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Michal Wawrzynkiewicz,
Kirche St. Marien

Donnerstag, 29. Juli

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, Kirche St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet
Kirche St. Marien

Freitag, 30. Juli

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien

Kollekten: Angola und Don-Bosco-
Kinderheim in Sri Lanka

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde sind Emmy
Dubach-Heller (1937), Pia Schulthess
(1926) und Klara Schmid-Frei (1931)
aus Thun verstorben.

Gott, nimm sie auf in Dein Licht und
Deine Geborgenheit und schenke den
Angehörigen Trost und Zuversicht.

Tauffeier

Am **Samstag, 24. Juli**, empfängt
Nelia Mila Planzer das Sakrament der
Taufe. Wir wünschen der Familie einen
schönen Festtag und Gottes reichen
Segen.

Open-Air-Kinoabend

Ein Angebot unserer Aktion «Sommer
auf dem Kirchplatz» am **Dienstag,
27. Juli, 19.00** auf dem Kirchplatz von
St. Marien. Gezeigt wird der Film
«Heidi» mit Bruno Ganz in der Rolle
des Almöhi und Anuk Steffen als Hei-
di. Das Waisenmädchen Heidi ver-
bringt die glücklichsten Tage seiner
Kindheit zusammen mit ihrem Gross-
vater abgeschieden in einer Alphütte.
Doch diese Zeit endet jäh, als sie von
ihrer Tante Dete nach Frankfurt ge-
bracht wird. Ein Filmabend für die
ganze Familie (FSK ab 0).

Kontemplation in der Ferienzeit: Laudato si'!



Am **Dienstag, 27. Juli**. Achtung: Aus-
nahmsweise draussen in Ihrer persön-
lichen Umgebung (infolge meiner
Ferienabwesenheit).

«Wahrzunehmen, wie jedes Geschöpf
den Hymnus seiner Existenz singt, be-
deutet freudig in der Liebe Gottes
und in der Hoffnung zu leben.»
(Papst Franziskus, Laudato si' 85)

Kontemplation beginnt beim achtsa-
men «blossen» Wahrnehmen im Aus-
sen. Ferienzeit: Sie sind ausnahmswei-
se eingeladen zu einem persönlichen,
stillen, achtsamen Gehen draussen in
Ihrer persönlichen Umgebung: wahr-
nehmen, was ist – ohne zu bewerten!
Die Natur und vielleicht auch der
Spielraum der Ferienzeit laden uns für
einmal dazu ein. Es hilft uns, bei unse-
rer üblichen gewohnten Form im
Sitzen immer wieder nach Innen zu
horchen und wahrzunehmen, was ist –
ohne zu bewerten! Ein Impuls folgt im
Mail und ist auch in der Agenda auf
der Website aufgeschaltet.

Ruth Landtwing

Orgelspaziergang in Thun

Die Reformierte Gesamtkirchengemein-
de und die Römisch-Katholische Kir-
che bieten am **Samstag, 31. Juli, von
14.00 bis 17.00** einen Orgelspazier-
gang in der Kirche Scherzligen, der
Stadtkirche St. Marien und der Cha-
pelle an. Weitere Informationen fin-
den Sie unter www.ref-kirche-thun.ch
oder www.kath-thun.ch. Für Men-
schen mit Gehbehinderung steht ein
Taxi zur Verfügung, dafür ist eine An-
meldung bis 29. Juli mittags an [info@
ref-kirche-thun.ch](mailto:info@ref-kirche-thun.ch) erforderlich. Eine
generelle Anmeldung ist zum aktuel-
len Zeitpunkt nicht nötig. Wir bitten
Sie, sich zeitnah zu informieren.

Öffnungszeiten der Sekretariate

In den Pfarreisekretariaten nutzen wir die Sommerferienzeit fürs Aufräumen und Aufräumen, fürs Abbauen von Mehrstunden und natürlich auch für unsere Ferien. Die Büros sind daher reduziert geöffnet. Sie können dennoch jeden Morgen jemanden erreichen:

- **St. Marien: Montag, Mittwoch, Freitag, 08.30–12.00**
- **St. Martin: Dienstag, Donnerstag, 08.30–12.00**

Ausserhalb der Öffnungszeiten gibt der Telefonbeantworter der Sekretariate Auskunft, an wen Sie sich in dringenden Fällen wenden können.

Adventure Room: Die verschlossene Bundeslade!

Liebe Schatzjäger*innen ab 8 Jahren Ganz im Stil von Indiana Jones begeben Sie sich auf die Suche nach der verschlossenen Bundeslade, in welcher die Zehn Gebote aufbewahrt sind. Gott hatte Moses vor tausenden von Jahren nach der Flucht aus dem Sklavenhaus Ägypten die Gebotstafeln auf dem Gottesberg Horeb, auch Sinai genannt, übergeben. Seither ist dieser Kasten verschlossen und bisher hat es niemand geschafft, die Lade zu öffnen.

Also auf! Knackt den Code, öffnet die Bundeslade und bringt die Schätze ins Museum für geheime Altertümer und Rätsel der Menschheit!

Vom 2. bis 13. August täglich ausser Samstag/Sonntag, jeweils **16.00 bis 17.45** und **19.00 bis 20.45**, für Teams bis sechs Personen (mind. eine erwachsene Person) auf Anmeldung. Treffpunkt: Kirchhof St. Martin.

Termin buchen auf der App «MM KathThun», **Auskunft** erteilt Gabriela Englert: 079 328 03 06 (WhatsApp).

männer ...

Montag, 2. August: Sommerstamm. **19.30** im Marienzentrum. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Jassen

Am **Mittwoch, 18. August, können** die monatlichen Jassnachtsmitten im Pfarrsaal St. Martin wieder starten – vorausgesetzt, die Rahmenbedingungen ändern bis dahin nicht. Wir informieren dazu wieder im «pfarrblatt» Nr. 17.

Das «kleine» Miteinandergeschenk zum Abschied



Wir alle wussten, dass Pfarrer Kurt Schweiss seine Reise in den Ruhestand mit leichtem Gepäck antreten würde. Gleichzeitig war fürs M&M-Team auch klar, dass wir ihm zum Abschied etwas schenken wollten – ein Miteinandergeschenk, das seiner Vorstellung, Kirche gemeinsam mit Menschen allen Alters und aller Lebenswege zu gestalten und zu leben, entsprechen könnte. So entwickelten wir die Idee einer digital verpackten Briefsammlung und luden Gemeindeglieder, von denen wir eine Mailadresse haben, zum Mitwirken ein. Das Echo war ideenreich und kreativ: Da entstanden persönliche Dankeschreiben, Collagen von Freiwilligengruppen, Listen mit Literatur- und Musikempfehlungen, Familienbriefe, Gemälde, Anekdoten-Aufzeichnungen, Karten mit Gedichten und Wünschen, Kinderzeichnungen, Foto-Andenken ... Herzlichen Dank an dieser Stelle für euer grossartiges Mitmachen!

Die Werke verschlüsselten wir mit QR-Codes und stellten diese in einem kleinen Büchlein zusammen. An den Abschiedsgottesdiensten konnten wir Kurt gleich zweimal überraschen: zunächst mit dem dreiteiligen voluminösen Geschenkpaket und schliesslich mit dem von den A7-Massen her bescheidenen Inhalt!

Wir stellen uns vor, wie er nun, unter kalifornischer Sonne angekommen, unser Miteinandergeschenk nach und nach decodiert und sich darüber einfach freut. Bea Ebener für M&M

Umstellung bei der «pfarrblatt»-Adressierung

Ab dieser «pfarrblatt»-Ausgabe werden die Adressen für die Zustellung des «pfarrblatt» elektronisch an die Redaktion übermittelt, via das neue Mitgliederverwaltungssystem der Kirchgemeinde, das seit Anfang Jahr in Betrieb ist.

Falls es Gemeindeangehörige gibt, die wegen dieser Umstellung das

«pfarrblatt» nicht mehr erhalten, oder solche, die es erhalten, aber gar nicht möchten, sind wir dankbar um Meldung an eine der nachfolgenden Telefonnummern:

Verwaltung: 033 225 03 50

Sekretariat St. Martin: 033 225 03 33

Sekretariat St. Marien: 033 225 03 60.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Vorschau

Marienfest

Sonntag, 15. August, in St. Marien: Beginn um 09.30 mit dem Festgottesdienst. Das weitere Programm folgt. Der Vorabend-Gottesdienst findet in St. Martin statt, am Sonntag fällt dort der Gottesdienst aus.

Einsetzung Pfarrer Ozioma

Die Einsetzungsgottesdienste finden am **Sonntag, 22. August**, statt: um **09.00** in St. Marien und um **11.00** in St. Martin. Der Vorabend-Gottesdienst fällt aus.

Martinsfest «50 Jahre St. Martin»

Sonntag, 14. November: Nachdem wir das an Christi Himmelfahrt vorgesehene Jubiläumfest verschieben mussten, hoffen wir sehr, dass wir am Martinsfest möglichst wenig eingeschränkt gemeinsam feiern können. Eine Arbeitsgruppe trifft sich im August zur ersten Besprechung.

Lesetipp

Haben Sie Interesse und Musse, sich mit Themen der Zeit, analysiert aus theologischer Sicht, zu beschäftigen? Dann sollten Sie feinschwarz.net kennenlernen. Die Redaktor*innen, die aus Österreich, Deutschland und der Schweiz stammen, beleuchten in ihren Beiträgen gesellschaftliche, kirchliche, politische, spirituelle und wissenschaftliche Fragen. Das theologische Feuilleton bietet auch die Möglichkeit zu Debatten mit und unter den Lesenden an. Aktuell sind beispielsweise diese Artikel aufgeschaltet:

- Was ist unsere Vision für die Welt? Biblische Zukunftsbilder für Kirche und Welt
- Sport als Lob des Schöpfers
- Big Data: Chancen und Grenzen
- Was macht Gott in der Stadt? Erfahrungen aus einem Projekt der Präsenzpastoral in Stuttgart
- Wüste als anderer Andersort. Die innere Verwüstung biblisch durchwandern
- Soziallehre vs. Befreiungstheologie, oder: Warum es diesmal keine neue Enzyklika gibt
- Tattoos: Mein Körper. Mein Tagebuch. Mein Glaube. www.feinschwarz.net

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit.st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

GWEERIGI FRAIWÄ

Drei Museen im Kanton Obwalden zeigen bis in den Spätherbst eine gemeinsame Ausstellung in drei Teilen: von Frauen über Frauen, aber nicht nur für Frauen.

«Gweerig» bedeutet in der Obwaldner Mundart «gewandt; selbstständig; einfallreich» und «Fraiw, Fraiwjä» steht für «Frau, Frauen». Porträtiert werden an allen drei Orten bemerkenswerte Frauen aus Obwalden, die sich für sich selbst und andere einsetzten, für politische Mitsprache kämpften und es verstanden, ihre Chancen wahrzunehmen.

Museum Bruder Klaus Sachseln (bis 1. November)

Die Frauenporträts der Künstlerin Justine Stockmann-Imfeld, der Hebamme Hedi Burach-Enz und der Ethnologin Iren von Moos werden begleitet von Kleidern aus der Serie «portraits de femmes» der Künstlerin Monika Gasser. Ergänzend wird auch der lange Weg zum Frauenstimmrecht in den Obwaldner Gemeinden nachgezeichnet und die Rolle der katholischen Frauenvereine bei der politischen Ermächtigung der hiesigen Frauen reflektiert.
www.museumbruderklaus.ch

Tal Museum Engelberg (bis 17. Oktober)

Die kleine Kabinettausstellung ist Rosa Häcki-Feierabend, der ersten Kantonsrätin Obwaldens, gewidmet sowie Elisabeth Gander-Hofer, die 1995 in den Obwaldner Regierungsrat gewählt worden war.
www.talmuseum.ch

Historisches Museum Obwalden (bis 28. November)

«Eine Demonstration unerhörter Weiblichkeit» lautet der Titel der Ausstellung, die neben Porträts von fünf bemerkenswerten Obwaldnerinnen Einblicke in die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Kantons gibt, welche den Alltag prägten und zum Teil noch heute nachwirken. Die Fotoreihe «Spinnereien» der Künstlerin Nicole Buchmann umrahmt die Ausstellung.
www.museum-obwalden.ch

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

17. Juli: Pia Brüniger-von Moos, röm.-kath.
24. Juli: Lars Simpson, christkath.

Katholischer Gottesdienst aus dem Römersteinbruch in St. Margarethen

Die Corona-Pandemie hat die Proben für die Passionsspiele unmöglich gemacht. Aber die Gläubigen kommen zum Gottesdienst in den Römersteinbruch. Dort steht Jesus als der gute Hirte im Mittelpunkt, der die ihm Anvertrauten schützt.

09.30 ZDF, Sonntag, 18. Juli

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

25. Juli: Streitfrage Jenseitskontakte
Nachrichten, Zeichen, Botschaften aus dem Jenseits zu erhalten – es ist eine faszinierende Vorstellung. Menschen mit besonderen «medialen» Fähigkeiten bieten an, Botschaften von Verstorbenen zu übermitteln. Was passiert da genau, und wie sind diese Praktiken zu bewerten? In einem Streitgespräch im Haus der Religionen in Bern diskutiert Olivia Röllin mit dem Medium Andreas Meile, mit Claudia Preis, Vorstandsmitglied der deutschen Skeptiker-Vereinigung GWUP, und mit dem Religionshistoriker Helmut Zander.

Florence Foster Jenkins

New York, 1944. Die millionenschwere Erbin und angesehene Kunstmäzenin Florence Foster Jenkins (Meryl Streep) will unbedingt eine Karriere als Sopranistin starten. Völlig talentfrei trifft sie aber keinen Ton. Ihr Ehemann St. Clair (Hugh Grant) organisiert daher nur Liederabende im kleinsten Kreis vor wohlwollenden Freunden. Florence will jedoch in der legendären Carnegie Hall auftreten. Ein brillant besetztes, grossartig ausgestattetes Biopic von der englischen Regielegende Stephen Frears (GB 2016).
20.15 Arte, Sonntag, 18. Juli

Abenteuer Alpen – Die Skitour des Lebens

Die Haute Route von Chamonix nach Zermatt ist eine der härtesten Hochtouren in den Alpen. 80 Kilometer im Schnee, 7000 Höhenmeter im Gebirge. Die Olympiasiegerin Dominique Gisin und ihre ehemalige Teamkollegin Fränzi Aufdenblatten wagten sich mit fünf weiteren Abenteurern auf diese einmalige Expedition. Sie erfüllten sich einen Traum und stiessen dabei an ihre Grenzen.
20.15 3sat, Montag, 26. Juli

Radio

Glocken der Heimat, SRF 1, 18.50

17. Juli: röm.-kath. Kirche Wohlenschwil AG
24. Juli: ev.-ref. Kirche Murten: dt. Kirche FR

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

18. Juli: Volker Eschmann, röm.-kath. und Tania Oldenhage, ev.-ref.
25. Juli: Vreni Ammann, röm.-kath. und Alke de Groot, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

18. Juli: Was Kleidung (nicht) über Religion und Gender erzählt

Ein Sakko, enge Jeans, Sneakers oder ein Talar – Kleidung sendet Botschaften aus. Doch diese sind nicht (mehr) eindeutig. Wer ein Kreuz um den Hals trägt, ist deshalb nicht unbedingt Christin. Und im Mini-Jupe kann eine stecken, die sehr wertkonservativ lebt. Gregor Emmenegger und Elke Pahud de Mortanges befassen sich beide aus theologischer Perspektive mit Dresscodes und Selbstinszenierung.

25. Juli: Leben abseits der Zivilisation

Einsiedler, Eremitinnen, Nonnen, Mönche ziehen sich ganz oder zeitweise aus der Gesellschaft zurück, um ein neues Leben aufzubauen. Meistens alleine, manchmal in einer Gemeinschaft, oft abgewandt von weltlichen Dingen. Ist das spiritueller Eskapismus, Realitätsflucht? Oder eine Art, der Realität, dem Göttlichen oder sich selbst wirklich zu begegnen?

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Kruppenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

«Innehalten» ...

GOTTESDIENSTE

VIKTORIA ALTERSZENTRUM

Schänzlistrasse 63, Bern

Sonntag, 18. Juli: 09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Juli: 09.30 Eucharistiefeier

SPIRITUELL

AUSZEIT FÜR JUNGE MENSCHEN

Tiefer fragen, kreativer nachdenken, mutiger entscheiden – das neue Auszeit-Angebot des Klosters Mariazell am Oberen Zürichsee richtet sich an Frauen und Männer von 18 bis 35 Jahren, die sich mit Lebensfragen beschäftigen und mit christlicher Lebensgestaltung auseinandersetzen wollen. Während der drei bis zwölf Monate gibt es Zeiten der Mitarbeit in der Klostersgemeinschaft, etwa in der Bibliothek, im Garten des Klosters oder in der Boutique (ca. sechs Halbtage pro Woche). Es gibt Zeiten im eigenen Lebensraum der Gruppe: für gemeinsame Erlebnisse, spirituelle Impulse, Austausch. Und es gibt Raum zum Alleinsein, für inspiriertes Nachdenken und zum Beten mit der Klostersgemeinschaft.

Beginn: 2. Oktober 2021

Kosten: Fr. 200.– (einmalig)

Infos: www.klostermariazell.ch/auszeit

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

Sa, 17. Juli: Bergtour, Turtmannhütte. Mi, 21. Juli: Bergtour, Zermatt–Höhbalm–Trift–Zermatt. Do, 22. Juli: Seniorenwanderung, Flâner le long du Talent. Sa, 24. Juli: Wandern, Seen-Rundwanderung Kartause Ittingen. Mi, 28. Juli: Bergtour, Schwyberg. Sa, 31. Juli: Bergtour, Mäderlücke.

Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

MUSIK

BERNER GENERATIONENHAUS

An lauen Sommerabenden kann man im Hof des Berner Generationenhauses aufs Leben anstossen, im Liegestuhl Platz nehmen und sich in verschiedene Musikwelten entführen lassen: Bahnhofplatz 2, Eintritt frei – Kollekte. Infos: www.begh.ch/stadtoase

20.00 Do, 22. Juli: Steiner & Madlaina

20.00 Do, 29. Juli: Soukey

QUASI UNA FANTASIA

Maurice Steger, Blockflöte, und die Freitagsakademie bringen in der Orangerie Elfenau (Elfenauweg 92, Bern) Solofantasien und Instrumentalstücke von Georg Philipp Telemann und Johann Friedrich Fasch zu Gehör.

Tickets: www.freitagsakademie.com

17.00 Samstag, 24. Juli

UNTERWEGS

GEFÜHRTE WANDERUNG FÜR ENERGIESUCHENDE

Rauflihorn und Kraftort Grimmiwasser: Die Sesselbahn bringt die Teilnehmer*innen bequem auf den Stierenberg. Von hier wird der Aufstieg aufs Rauflihorn in Angriff genommen und unterwegs immer wieder der wunderschöne Weitblick genossen. Beim Abstieg Besuch der roten eisenhaltigen Quellen des Grimmiwassers. Hans Erb weiss Spannendes darüber zu erzählen.

Verschiebedatum: 18. Juli. Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Anmeldung notwendig: www.diemtigtal.ch unter «Erlebnisse/Veranstaltungen».

08.05 Samstag, 17. Juli

THEATER

KATHARINA KNIE

Ein Freilichttheaterstück zur Geschichte des dramatischen Generationenwechsels im Wanderzirkus Knie zeigt im ländlichen Ambiente der Moosegg, wie die junge Katharina Knie sich vom Zirkusleben ihrer Vorväter abwendet und ihr Glück auf dem Hof eines Bauern sucht. Die Freilichtspiele Moosegg (Moosegg 231 A, Emmenmatt) zeigen diesen Theaterklassiker in einer spannenden Mischung von Elementen des Volkstheaters und des Puppenspiels.

Infos und Tickets: 0900 320 320,

www.freilichtspielemoosegg.ch

20.15 Samstag, 17. Juli (21. bis 24. Juli,

28. bis 31. Juli und weitere Termine)



GESCHICHTE ERLEBEN

FREE WALKING STADTFÜHRUNGEN IN BURGDORF

Jeden zweiten Samstag findet in der Burgdorfer Oberstadt eine Free Walking Tour statt, die beim Schloss startet. Zu hören sind witzige, spannende und etwas gruselige Stories über die Zähringerstadt. Kostenloses Angebot – bei Gefallen geben Sie dem Stadtführer so viel Trinkgeld, wie Sie möchten. Alle Termine und Anmeldung: www.burgdorf.ch (unter «Aktuelles», Nachricht vom 9. Juni).

10.30 Samstag, 24. Juli, 7. August,

21. August, 4. September

OUTDOOR-MITTELALTER-PARCOURS FÜR FAMILIEN

Auf Stationen im inneren Graben des Schlosses Spiez (Schlossstrasse 16) kann man bei jeder Witterung das Mittelalter aktiv entdecken: Alle sind eingeladen zu töpfern, nähen, malen und spielen. Ein Erlebnis für die ganze Familie. Dauer für alle Stationen: 2 Stunden. Keine Anmeldung nötig. Museumseintritt Fr. 5.– inkl. Materialien.

Infos: www.schloss-spiez.ch, 033 654 15 06

11.00–16.00 Sonntag, 18. Juli

11.00–16.00 Sonntag, 8. August



Panorama-Projektion auf dem Bundesplatz

«Hommage 2021 – 50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht» heisst die mehrsprachige Panorama-Projektion auf dem Berner Bundesplatz. Täglich wird die Geschichte der Frauen aus allen Schweizer Landesteilen auf die Fassaden des Bundeshauses, der Nationalbank und der Bernischen Kantonalbank projiziert. Bewegte Dokumente, Bilder und Musik rücken während rund 20 Minuten die immensen Leistungen der Schweizerinnen und deren eigenständige Geschichte in den Fokus. Die Illumination veranschaulicht, wie diese Frauen nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft aller Frauen in der Schweiz verändert haben. Eintritt frei.

www.hommage2021.ch/bundesplatz

ab 21.15 täglich vom 6. bis 13. August

Palliativpflege: ganz oben in der Gesundheitspolitik

Stände- und Nationalrat wollen die Palliativpflege aufwerten. Der Ethiker Markus Zimmermann* erklärt, was nun ansteht.

Interview: Raphael Rauch, kath.ch



«Palliative Care wird in der Schweiz wahr- und ernst genommen», sagt Markus Zimmermann, Titularprofessor an der Universität Freiburg. Foto: Stéphane Schmutz

Das Netzwerk «palliative.ch» spricht von einem «Durchbruch für die Palliative Care in der Schweiz». Was genau wurde beschlossen?

Markus Zimmermann: Ständerat und Nationalrat haben den Bundesrat damit beauftragt, gesetzliche Grundlagen zur Finanzierung der Palliative-Care-Versorgung in der Schweiz zu schaffen. Anders formuliert: Die Palliative-Care-Versorgung steht neu ganz oben auf der Agenda der Schweizer Gesundheitspolitik, ihre Dringlichkeit wird politisch wahrgenommen.

Was bedeutet das für die Patient*innen?

Nun werden die politischen Weichen gestellt, um eine palliative Versorgung für möglichst alle Bürger*innen der Schweiz zu ermögli-

chen. Langfristig dürfte die Versorgung von chronisch kranken und sterbenden Menschen im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung verbessert werden. Im öffentlichen Rampenlicht steht jeweils die spezialisierte Palliative Care für Menschen, deren Symptome nur durch spezifische Massnahmen zu lindern sind. Tatsächlich geht es jedoch auch um die allgemeine Palliative Care, die alle schwer kranken und leidenden Menschen betrifft.

Welche Leistungen werden in die gesetzlich vorgeschriebene Grundversorgung aufgenommen?

Das wird sich zeigen. Leistungen der psychosozialen und spirituellen Betreuung werden es dabei schwerer haben als solche der somatischen und psychiatrischen Begleitung. Denken Sie nur an die Trauerbegleitung der Ange-

hörigen nach einem Todesfall, die selbstverständlich zum ganzheitlichen Konzept der Palliative Care gehört. Hier werden die Krankenkassen sicher nicht einspringen. Auch die Seelsorge dürfte aussen vor bleiben. Das heisst allerdings nicht, dass etwa Ärzt*innen oder Pflegefachkräfte im Rahmen ihrer Zeitbudgets nicht auch sensibel reagieren könnten auf spirituelle Nöte ihrer Patient*innen.

Was unterscheidet Seelsorge in der Palliative Care von normaler Seelsorge am Lebensende?

Seelsorge am Lebensende ist stets geprägt von der Persönlichkeit der Seelsorgenden sowie der Begegnung mit einem sterbenden Menschen und dessen Angehörigen. Auch das Ambiente dürfte wichtig sein: Findet eine Begegnung auf einer Intensivstation oder zu Hause statt? Bei der Palliative Care steht im Zentrum, dass alle professionellen wie freiwilligen Begleiter*innen zusammenarbeiten, koordiniert vorgehen, voneinander wissen; das ist sicher nicht das Gewohnte für unsere Seelsorgenden. Auch die Idee, offen zu sein für alle möglichen Verständnisse und Formen spirituellen Lebens, klingt zwar gut, ist aber alles andere als unumstritten oder einfach umzusetzen.

Wie geht's nun weiter?

Der Bundesrat wird wohl Fachleute im Bundesamt für Gesundheit und in den Kantonen damit beauftragen, konkrete Lösungen zu erarbeiten, die dann in die Vernehmlassung gehen. Das dürfte einige Zeit beanspruchen, ist aber nachhaltig, sobald eine Idee erst einmal gesetzlich geregelt ist. Heute steht im Vordergrund: Palliative Care wird in der Schweiz wahr- und ernst genommen, die Pionierzeit ist abgeschlossen. Im Vergleich zu anderen Ländern zwar sehr spät, aber das ist jetzt Geschichte.

* **Markus Zimmermann** lehrt Moraltheologie und Ethik an der Universität Freiburg. Er ist Co-Autor des Buches «Das Lebensende in der Schweiz: Individuelle und gesellschaftliche Perspektiven» (2019).



Das ganze Interview lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

«Die City-Kirche soll im Weg stehen»

Beinahe 14 Jahre lang hat sie das Wirken der offenen kirche bern mitgeprägt, jetzt will sich Irene Neubauer mit ihrer Pensionierung anderen Herzensprojekten widmen. Ein Abschiedsrückblick.

Von Sabrina Durante | Foto: Pia Neuenschwander



Irene Neubauer lässt ihre prägende Arbeit bei der offenen kirche bern hinter sich.

Kurz bevor Irene Neubauer 2007 zum Projekt-
leitungsteam der offenen kirche bern stiess,
wurde der Bahnhofplatz neu gestaltet. In
einem Leserbrief beschwerte sich jemand,
die Heiliggeist-Kirche stehe hier einfach im Weg.
Diesen Vorwurf nahm Irene Neubauer als An-
sporn: «Genau das ist unser Auftrag», fand sie,
«mitten im pulsierenden Stadtleben, wo das
Motto «Schneller ist besser» vorherrscht, den
Raum für andere Dimensionen des Lebens
offen zu halten.»

Die Theologin, die zuvor zehn Jahre in der Re-
daktion des Magazins «Wendekreis» tätig
war, hatte sich bewusst für eine Tätigkeit nä-
her bei den Menschen entschieden. Die drei
Grundprinzipien der offenen kirche bern, spi-
rituelle Tiefe, kulturelle Weite und soziales En-

gagement, kamen ihr dabei sehr entgegen.
«Es war mir ein Anliegen, ganz Ohr zu sein,
unser Seelsorge-Angebot auszubauen: Mit-
hilfe von gut ausgebildeten Freiwilligen kön-
nen wir so jeden Tag eine Stunde Seelsorge
anbieten.»

Entschleunigung ist ebenfalls ein grosses The-
ma für sie. Jeweils Anfang November findet
die «Stop nonstop»-Woche statt, um die Men-
schen wieder daran zu erinnern, wozu die Na-
tur zu dieser Jahreszeit einlädt: Einkehr statt
Einkaufsstress. Ebenfalls im November hat
sich in den vergangenen Jahren der «Kauf-nix-
Tag» etabliert: einen Tag lang sich Zeit neh-
men und ruhig werden, anstatt im Kaufrausch
zu ächzen. Überhaupt hält Irene Neubauer
Gier für eines der grössten Übel der Mensch-

heit. Dem wollte sie mit kleinen, ruhigen Akti-
onen etwas entgegensetzen.

Gemeinsam suchend unterwegs

Die Heiliggeist-Kirche wurde ursprünglich für
die Armen, Kranken und Heimatlosen im
13. Jahrhundert gebaut. Dieser «Spiritus Loci»
schwingt immer noch mit: Ihre Türen sind of-
fen für alle, auch für jene, die gerne übersehen
werden. «Es ist ein unglaubliches Privileg,
einen Ort wie diesen zu nutzen und fruchtbar
zu machen», so Neubauer. Ein Projekt, das das
Potenzial dieses Ortes widerspiegelte, war
2013 «Bern schwarz»: Das Team der offenen
kirche bern sprach die verschiedenen schwar-
zen Communities in Bern an und bot ihnen
eine Plattform, um sich zu präsentieren.
«Wichtig war für uns, dass wir diese Aktion nur
mit ihnen, nicht für sie durchführten», erinnert
sich Neubauer. «Es war ein Türöffner für beide
Seiten: Die Kontakte sind geblieben, die
Migranten-Communities haben bei uns ein
Zuhause gefunden.» Zentral für die offene kir-
che ist auch die interreligiöse und interkultu-
relle Offenheit. So ist die Jüdische Gemeinde
Bern seit der Gründung Mitglied der Träger-
schaft und im Vereinsvorstand vertreten. «Wir
sind gemeinsam und suchend unterwegs mit
Menschen ganz unterschiedlicher religiöser,
weltanschaulicher und kultureller Zugehörig-
keit – das ist Teil unserer DNA.»

Von der Weisheit der Lakotas inspiriert

2014 erfüllte sich Irene Neubauer einen Her-
zenswunsch und bereiste während zweier
Monate die USA von Küste zu Küste. Dabei
kam sie auch in Kontakt mit Persönlichkeiten
des Lakota-Stammes. «Die Kernphilosophie
dieses Volkes hat mich sehr beeindruckt: Für
die Lacotas sind Tiere und Pflanzen nicht et-
was, worüber man einfach verfügen kann,
sondern gehören zum erweiterten Kreis ihrer
Verwandten. Diese tiefe Verbundenheit mit
allem Lebendigen möchte ich weitergeben.»
Unter anderem ihrem ersten Enkelkind, für
das sie sich nun viel Zeit nehmen will. Sie
schaut zurück auf eine bewegte, inspirieren-
de Zeit: «Die offene kirche bern will ein Ort
sein für alle, die auf der Suche sind, auch und
vor allem für jene, die sich im kirchlichen Um-
feld nicht mehr beheimatet fühlen. Wenn
nicht wir, wer soll sonst für diese Menschen
und ihre Fragen da sein?»

Synodaler Weg weltweit und im Bistum Basel

Papst Franziskus hat einen weltweiten synodalen Prozess angestossen, in dem er auf das Kirchenvolk hören will. Bischof Felix Gmür hat dafür ein Forschungsinstitut engagiert.

Von Sylvia Stam



Der Weg zur Erneuerung der Kirche ist komplex. Ob er auch zum Ziel führt?
Foto: Susan Y Quin, unsplash.com.

«Papst Franziskus will möglichst viele der weltweit 1,4 Milliarden Katholiken und Katholikinnen in die Kirchenentwicklung einbeziehen, davon auch 1,1 Millionen Gläubige des Bistums Basel», schreibt das Bistum in einer Mitteilung. Am 17. Oktober startet daher eine weltweite Befragung. Die Resultate werden an der Bischofssynode 2023 in Rom diskutiert. Papst Franziskus hat damit die für Oktober 2022 geplante Bischofssynode zu einem zweijährigen synodalen Weg ausgebaut. Dafür sind drei Phasen vorgesehen: eine diözesane, eine kontinentale und eine weltkirchliche. Eine inhaltliche Vorgabe gibt es vorerst nicht; Themen sollen auf dem Weg gefunden werden. Wesentliche Elemente aller Versammlungen sind Gespräche und Reflexionen, bei denen Teilnehmer*innen vor allem aufeinander hören.

«Wir erleben einen Kairos»

«In meinen Augen erleben wir im Moment einen Kairos», schreibt der Basler Bischof Felix Gmür an die Mitarbeitenden des Bistums Basel und meint damit einen günstigen Moment für eine Entscheidung. «Ich möchte, dass sich möglichst viele Menschen unseres Bistums an den Gesprächen beteiligen und ihre Anregungen eingeben, gerade auch jene, die oft überhört werden oder meinen, sich nicht einbringen zu können.» Welche Fragen gestellt und diskutiert werden, ist derzeit noch offen. Die Fragen gibt der Vatikan vor. Falls darin Themen fehlen sollten, die für den Schweizer Kontext relevant seien, würde das Bistum diese ergänzen, erklärt Bis-

tumssprecher Hansruedi Huber auf Anfrage. Die Organisation der Diskussionen steht unter der Leitung des jeweiligen Ortsbischofs. Dem Fahrplan des Bistums Basel ist zu entnehmen, dass Gläubige von Mitte Oktober bis Ende November in mindestens fünfköpfigen Gruppen diskutieren sollen. Der Vatikan habe einen «dialogischen Prozess» vorgegeben, die Zahl fünf habe das Bistum definiert, so Huber. Wie die Fragen zu den Gläubigen gelangen, sei derzeit in Planung, die Pfarreien würden aber nebst digitalen Kanälen eine tragende Rolle spielen. Das Bistum wird im September genauer informieren.

Forschungsinstitut engagiert

Die Ergebnisse der Diskussionen würden über eine digitale Plattform gesammelt. Im Dezember und Januar werde das Forschungsinstitut «gfs.bern» die Ergebnisse auswerten, teilt das Bistum Basel mit. Das Forschungsinstitut wurde ausgewählt, damit die Befragung «professionell und möglichst unabhängig» erfolge. Im Frühjahr 2022 sollen die Ergebnisse kommuniziert und zusammen mit den Resultaten der anderen Schweizer Bistümer, die ein je eigenes Vorgehen bevorzugt hätten, nach Rom geschickt werden. Auch Ordensgemeinschaften, Kurienbehörden, katholische Vereinigungen, Gemeinschaften und katholische Fakultäten sollen für sich einen solchen synodalen Prozess unternehmen.

Parallele Prozesse

In der Schweiz läuft parallel zu diesem Prozess der «Gemeinsame Weg zur Erneuerung der Kirche». Dieser findet auf Bistumsebene statt. Im Bistum Basel gibt es dazu eine Steuerungsgruppe. Zu ihr gehören Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats Bern, Andrea Meier, Fachstelle Kinder und Jugend Bern, Luc Humbel, Kirchenratspräsident der Landeskirche Aargau, Elisabeth Loser, Mitglied des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds Solothurn, Marc-André Wemmer, Pfarrer in Basel, Elke Freitag, Kirchenrechtlerin, Barbara Kückelmann, Pastoralverantwortliche des Bistums, sowie Kommunikationsberater Iwan Rickenbacher als Moderator. Ab Frühjahr 2022 sichtet die Steuerungsgruppe die Ergebnisse und plant den weiteren «Weg der Erneuerung».